

Nr. 1935

Der Gesang der Stille

Ein Unsterblicher und ein Kybernetiker –  
auf der Welt der Pyramiden  
von Andreas Eschbach

Titelbild: Swen Papenbrock

Seit das Heliotische Bollwerk im Solsystem sabotiert wurde, leben Menschen von der Erde in bislang fremden Galaxien. Zu ihnen gehören jene 200.000 Terraner, die mit einem Teil von Terrania-Süd verschwanden und nun in der fremden Whirlpool-Galaxis auf sich allein gestellt sind. Glücklicherweise konnten erste Schwierigkeiten schnell beseitigt werden. Der Kontakt zu den Thorrimern, auf deren Planeten die Terraner leben, gestaltete sich als sehr angenehm. Handelskontakte konnten geknüpft werden, der Ausbau zur selbständigen Nation Alashan schritt rasch voran. Sogar erste Versuche von Fremden, die kleine Kolonie auszuplündern, konnten im bisherigen Verlauf des Jahres 1290 Neuer Galaktischer Zeitrechnung abgewehrt werden. Mittlerweile ist Perry Rhodan zur Nation Alashan gestoßen. Der unsterbliche Terraner, der unlängst zum Sechsten Boten von Thoregon ernannt wurde, ist auf der Spur von Shabazza, dem mysteriösen Gegner der Menschheit. Zugleich muß Rhodan eine Spur der SOL finden – sein uraltes Raumschiff war zuletzt für Shabazza unterwegs.

Aus diesem Grund dringt der Terraner mit einigen Begleitern in ein wichtiges Zentrum der Galaxis DaGlausch ein, in den Ring von Zophengorn. Hier, so vermutet man nicht zu Unrecht, müssen wichtige Hinweise zu finden sein.

Doch recht schnell kommt es im Zophengorn-Satelliten zu Verwicklungen. Rhodans Team sieht sich immer wieder in Bedrängnis und muß zuletzt fliehen. Immerhin gelingt es, wertvolle Informationen zu sichern.

In der Folge gehen Reginald Bull und ein Kybernetiker in den Einsatz – auf die beiden Menschen wartet DER GESANG DER STILLE...

Die Hauptpersonen des Romans:

Reginald Bull – Der unsterbliche Terraner erforscht die Geheimnisse des Planeten Lokyrd.

Skill Morgenstern – Der Kybernetiker wagt einen unerhörten Schritt.

1.

Es wird still in mir. Das Echo meiner Gedanken wird leiser, Jahr um Jahr, Tag um Tag. Die Wogen meiner Gefühle glätten sich, Jahr um Jahr, Tag um Tag.  
Erinnerungen verschwinden. Wünsche werden unwichtig. Zuneigung erlischt.  
Es wird still in mir. Ich habe Angst.  
Und selbst diese Angst wird immer stiller.

\*

Er würde mit blauen Flecken zurückkommen, das stand fest. Mit blauen Flecken und einem heillos verspannten Rücken. Sie waren noch keine Stunde unterwegs, und er spürte das verlängerte Ende seines Rückens bereits nicht mehr.

Reginald Bull sah die filigranen Instrumente vor sich an, als hätten sie ihm etwas getan.

Er hatte die Steuerung der winzigen Forschungskapsel übernommen, mit der sie den Versuch wagen wollten, unbemerkt auf dem Planeten Lokyrd zu landen. Von den wenigen Beibooten, die auf der GLIMMER zur Verfügung standen, war die Kapsel das kleinste Raumfahrzeug gewesen: eine fliegende Kopfschmerztablette, wie Bull sie tituliert hatte, knapp zehn Meter lang, flachgedrückte sieben Meter breit und kaum drei

Meter hoch. Und das Innere war alles andere als geräumig, nicht einmal nach den Begriffen ihres Besitzers, des Bebenforschers Eismer Störmengord, der von seinem rothaarigen Scheitel bis zu seinen breiten Füßen gerade mal hundertfünfunddreißig Zentimeter maß.

Entsprechend schmal gebaut war der Pilotensitz. Bull hatte im Grunde keinen Platz für

seine Beine, mußte den Kopf einziehen, um überhaupt hinaussehen zu können, und aufpassen, nicht mit den Schultern irgendwelche Schalter zu betätigen, wenn er sich bewegte.

Er warf einen vorsichtigen Blick nach hinten. Genau wie in der Zentrale der GLIMMER gab es auch hier nur einen einzigen Sessel. Skill Morgenstern, der Kybernetikspezialist und TLD-Agent, hatte es sich halbwegs in einer Vertiefung bequem

gemacht, aus der sie vor dem Start ein voluminöses, aber überflüssiges Meßgerät ausgebaut hatten. Der dunkelhaarige, magere Mann ließ die wenigen Ortungsinstrumente, die noch funktionierten, keine Sekunde aus den Augen.

Antriebslos trieben sie auf Lokyrd zu. Der etwa merkurgroße Planet wurde langsam größer, hing wie eine

mattsilberne Murmel vor dem samtschwarzen Hintergrund des Weltraums. Man konnte sich einbilden, hauchfeine Risse zu sehen, die die Oberfläche überzogen, oder ein Gesprengsel kreisrunder, pockennarbiger Flecken. Einladend sah der Planet, auf dem sich angeblich ein Stützpunkt der geheimnisvollen Korrago befinden sollte, jedenfalls nicht aus.

»Schon irgend etwas auszumachen?« fragte Bull halblaut.

»Nein«, erwiderte Skill knapp. Der Kybernetiker war nicht gerade eine Plaudertasche, soviel hatte Reginald Bull schon mitbekommen.

Die hyperdimensionalen Störungen, die von der Sonne Lokyrd ausgingen, überlagerten alle weitreichenden Ortungen.

Diese Galaxis meinte es ohnehin nicht gut mit den Anwendern hyperdimensionaler Technik, aber die auf den ersten Blick so unscheinbare gelbe Sonne Poroniu setzte noch eines obendrauf: In ihrem Umkreis wurden alle im

Hyperspektrum arbeitenden Geräte praktisch taub und blind.

Daraus folgerte zweierlei: Erstens - falls es auf Lokyrd tatsächlich einen Stützpunkt der Korrago geben sollte, diente dieser sicherlich nicht irgendeiner wie auch immer gearteten Beobachtungstätigkeit. Was die Frage aufwarf, wozu er dann gut sein mochte. Zweitens - wenn überhaupt, dann hatten sie hier die Chance, sich einem solchen Stützpunkt unbemerkt zu nähern.

Und genau das hatten Reginald Bull und Skill Morgenstern vor.

»Na ja«, meinte Bull. »Solange wir sie nicht orten, orten sie uns jedenfalls auch nicht.«

Ihr Kurs zielte seit dem Ende der Beschleunigungsphase genau auf den Rand der Planetenscheibe. Der Gebrauch von Ortern war eine Sache, der Einsatz des Triebwerks dagegen eine ganz andere. Das unbewehrte Auge bemerkte

naturgemäß von dem kolossalen hyperfrequenten Störfeuer Poronius nicht das geringste. Aber es bedurfte keinerlei hyperdimensionaler Geräte, um ein Objekt als gelenktes Raumfahrzeug zu identifizieren, das Flugbewegungen ausführte, verzögerte oder die Flugbahn änderte. Dazu brauchte man lediglich einen aufmerksamen Beobachter, der mit einem leidlich guten Teleskop ausgestattet war. An beidem, dessen waren sich die beiden Terraner sicher, herrschte auf Lokyrd kein Mangel, sollten die Korrago dort wirklich einen Stützpunkt unterhalten. Also würden sie bis zum letztmöglichen Zeitpunkt wie ein durchschnittlicher Asteroid aussehen, wie ein kosmisches Trümmerstück, das aus unbekannten Tiefen kam, um auf einem unbelebten Planeten einzuschlagen. Ein alltäglicher, unverdächtiger Vorfall.

Das hieß warten. Warten und sich blaue Flecken holen.

\*

»Reginald?« fragte Skill Morgenstern irgendwann in das Schweigen hinein, mit dem sie das allmähliche Anwachsen der stählern schimmernden Oberfläche Lokyrds verfolgt hatten. Reginald Bull seufzte. »Nenn mich bitte Bully wie jeder andere auch, okay? Der letzte Mensch, der Reginald zu mir gesagt hat, war meine Mutter.«

»Okay. Bully.« Der schlanke Kybernetiker sprach den Namen aus, als müsse er ihn üben.

»Was gibt es?«

»Darf ich dich etwas fragen?«

Bull grinste flüchtig. »Du tust es bereits.«

»Etwas Persönliches, meine ich.«

»Nur zu.« Reginald Bull hatte sich schon gefragt, wann er damit anfangen würde. Ein junger Mann, allein mit einem der Unsterblichen, mit einer lebenden Legende – er wäre nicht gesund gewesen, wenn er nicht irgendwann eine Frage gestellt hätte, die ungefähr mit den Worten anfing: Wie war das eigentlich damals, als...? Und das war dann für gewöhnlich die Aufforderung, aus einer der ewig lange zurückliegenden Epochen der menschlichen Geschichte zu erzählen, die den heute Lebenden ungefähr so archaisch und nebelhaft erscheinen mußte, wie es für Bull in seiner Jugend die Zeit der Römer gewesen war: Wie war es, einem Meister der Insel gegenüberzutreten? Hat der Schwarm wirklich die ganze Milchstraße verdummt? Stimmt es, daß Terra einmal gegen die Blues Krieg geführt hat? Manche waren erstaunt zu hören, daß Crest und Thora wirklich gelebt hatten, und viele wußten nicht, daß die beiden Arkoniden gewesen waren.

»Warum?«, fragte Skill Morgenstern, »tut jemand wie du so etwas wie das hier?« Bull drehte sich verblüfft zu dem Kybernetiker um, streifte dabei mit der Schulter einen Schalter, worauf ein gelbes Licht hektisch zu blinken begann, bis Bull den Schalter wieder in die ursprüngliche Position zurückdrückte. »Wie bitte? Warum tut jemand wie ich – was?«

»Solche Einsätze fliegen. Sich in Gefahr begeben.« Das war nicht unbedingt die Art Frage, die Bull erwartet hatte. »Irgend jemand muß es tun, oder? Und ich habe nun mal ziemlich viel Erfahrung in solchen Dingen.« Das klang schal, Bull spürte es selbst.

»Du bist unsterblich. Und du hast schon so viel für die Menschheit geleistet. Du kannst dich aus allem zurückziehen und in aller Ruhe das schönste Leben führen.«

Reginald Bull sah den jungen TLD-Agenten an, dem man nachsagte, er habe sich in Alashan sehr intensiv mit dem Wesen der Korrago beschäftigt. Jetzt gerade sahen ihn die dunklen, großen Augen an, als habe er den Unsterblichen zu seinem nächsten Studienobjekt gewählt.

»O nein«, sagte Bull und schüttelte entschieden den Kopf. »Nein, da irrst du dich. Genau das könnte ich nicht.«

\*

Danach schwiegen sie wieder und beobachteten Lokyrd. Die Stunden vergingen. Nach und nach erwachten die Instrumente der Planetenbeobachtung zum Leben. Je näher sie kamen, desto mehr Einzelheiten wurden erkennbar. Die langgezogenen Risse, die Bull anfangs zu sehen geglaubt hatte, waren Einbildungungen gewesen, hervorgerufen durch unregelmäßig über die bleiern schimmernde Oberfläche verteilte, annähernd kreisrunde Flecken.

Die Albedo, die sie in der Fernoptik gesehen hatten, war dagegen keine Einbildung gewesen: Lokyrd besaß tatsächlich eine Atmosphäre. Das war erstaunlich, denn obwohl der etwa merkurgroße Planet eine außergewöhnlich hohe Dichte aufwies, war er doch zu klein, um eine Atmosphäre auf Dauer halten zu können. Selbst wenn sich im Lauf seiner Entstehung eine Atmosphäre gebildet haben sollte, hätte sie sich schon vor Jahrmillionen verflüchtigen müssen.

»Etwa halbe Erdschwerkraft«, erklärte Skill. »Dünne Sauerstoffatmosphäre. Atembar, wenn auch mit Mühe.« Ihm schien dieser Sachverhalt nicht soviel Kopfzerbrechen zu bereiten wie Bull. Bull legte die Hände an die fremdartig geformte Steuerung. Es wurde allmählich Zeit, den Sturzflug zu beenden. Er überflog noch einmal die Anzeigen und die Reihen von Schaltflächen, die er sich von Störmengord hatte erklären lassen. Der Bebenforscher hatte darauf bestanden, daß alle Steuerungsinstrumente mit terranischen Beschriftungen versehen würden. Das Argument, daß Reginald Bull in seinem langen Leben schon mehr fremde Raumschiffe geflogen hatte, als Eismer Störmengord Haare auf seinem Kopf besaß, hatte den Bebenforscher nicht überzeugt.

»Sonst irgendwelche Ortungen?« fragte Bull und spürte, wie seine innere Anspannung stieg.

Die GLIMMER flog in diesem Moment in Richtung Sonne und tat alles, um den Eindruck zu erwecken, daß hier lediglich ein Bebenforscher seiner Arbeit nachging. Sie waren auf sich allein gestellt.

»Nichts«, kam es von hinten.

War am Ende alles nur fauler Zauber? War die Information, daß Lokyrd – ausgerechnet dieser unwirtliche, unbedeutende Planet – einen Stützpunkt der Korrago beherbergte, falsch? Die Flugbahn war gut berechnet. Die Schwerkraft Lokyrd's würde die Forschungskapsel einfangen und anderthalbmal rund um den Planeten führen, ehe sie auf der Oberfläche aufschlug. Irgendwann während dieser Umlaufbahnen würden sie die Triebwerke in Betrieb nehmen müssen, um den Absturz zu verhindern. Die Positronik zeigte die voraussichtliche und die geplante Flugbahn an, beide waren deckungsgleich.

»Immer noch nichts?«

»Immer noch nichts.«

Reginald Bull kaute grimmig auf seiner Unterlippe herum. Wenn sich herausstellen sollte, daß er sich seine blauen Flecken auf dieser Zumutung von einem Pilotensitz ganz umsonst geholt hatte, dann...

»Da!« rief Skill Morgenstern.

Er schwieg wieder. Irgendwo gab ein Gerät tickende Geräusche von sich. Lokyrd war jetzt groß und grauweiß unter ihnen, und außen an der Hülle hörte man die ersten Partikel der obersten Luftschichten ihr feines, sirrendes Lied singen.

»Wir spielen hier kein Ratespiel«, erinnerte Bull ungeduldig.

»Entschuldigung. Ich messe eine Energiekonzentration mit hyperspektralen Anteilen, die eigentlich nur von hochentwickelten technischen Anlagen stammen kann.«

»Darf man«, bohrte Reginald Bull weiter, »auch erfahren, wo?«

»Wir müssten den Punkt gleich überfliegen.«

»Oh!« machte Bull unbehaglich. »Großartig.«

»Nein, wir überfliegen ihn nicht exakt«, korrigierte sich Skill Morgenstern.

»Etwa vierhundert Kilometer

Abweichung. Ich versuche eine Aufnahme mit der Fernoptik zu machen.«

Rechts und links hinter den Wänden, die das sargähnliche Innere der Kabine einschlossen, tickten hörbar

irgendwelche Geräte. Das Pfeifen der Atmosphäre wurde lauter. Nicht mehr lange, und sie würden entweder die

Schutzschirme einschalten oder die Triebwerke zünden müssen oder beides.

Die Sekunden ließen sich Zeit mit dem Verstreichen. Bull spähte aus dem Sichtfenster, verfolgte die unter ihnen

vorbeistreichende Planetenoberfläche auf dem Bildschirm. Nichts war zu sehen, jedenfalls nicht mit bloßem Auge.

Geduld! mahnte er sich und mußte unwillkürlich lächeln. Geduld hatte noch nie zu seinen Stärken gehört. Ab einem

gewissen Alter ändert man sich einfach nicht mehr, dachte er belustigt.

»Wann genau ist gleich?« erkundigte er sich schließlich.

Skill gab nur ein unbestimmtes Geräusch von sich, das von höchster Konzentration kündete, legte dann lautstark ein

paar Schalter um, die das Ticken hinter den Wänden zum Verstummen brachten, und verkündete: »Ich habe es.«

Er gab eine Aufnahme auf den großen Schirm nach vorn und kam dann hinter Bulls Sitz gerutscht, um ihm über die

Schulter zu schauen. »Das muß der Stützpunkt sein«, erklärte er.

Bull betrachtete das Bild, mit einem Auge immer wieder argwöhnisch auf die Anzeige der Hüllenaußentemperatur

spähend, auf der eine Markierungslinie bedenklich rasch in die Höhe kletterte.

»Und?« fragte er. »Was sehe ich jetzt da?«

Skill streckte den Arm aus, der zwar reichlich mager war, aber eigentlich immer noch zuviel Platz in der beengten Umgebung des Pilotensitzes in Anspruch nahm, und fuhr die kaum sichtbaren Konturen auf dem Bildschirm nach.

»Das ist eine Ebene, ungefähr sechzig Kilometer im Durchmesser, umgeben von einem flachen Ringwall. Der dunkle

Fleck in der Mitte ist die Quelle der Hyperfrequenzen. Hohe Leistungen, hohe Aktivität.«

»Moment mal.« Bull musterte den Ringwall, eine dünne dunkelgraue Linie vor einem hellgrauen Hintergrund, und den düsteren rechteckigen Umriß darin. »Das sind sechzig Kilometer? Dann muß der Stützpunkt ja riesig sein.«

»Ja.«

»Halleluja! Und was ist das?«

»Scheint eine Art Landzunge zu sein, die vom Ringwall in die Ebene hineinreicht bis dicht an das dunkle Gebiet.«

»Und diese dreieckigen Flecken? Sind das Gebäude?«

»Scheint so. Pyramidenartig, aber energetisch vollkommen tot.« Der junge Agent sah hoch und musterte die

Kabinenwände. »Sag mal, ist das normal, daß es überall so knackt?«

»Ja, das ist normal«, antwortete Reginald Bull. »Raumschiffe, die ungeschützt mit hohen Geschwindigkeiten in

planetare Atmosphären eindringen, knacken immer so, bevor sie anfangen zu verglühen.«

2.

Es war still, und die Luft roch seltsam. Skill Morgenstern sog sie prüfend durch die

Nase ein und versuchte herauszufinden, wonach. Abgestanden. Als beträte man nach Jahrtausenden als erster eine verschlossene Grabkammer. Es roch abgestanden und staubig.

Dabei war überhaupt kein Staub zu sehen. Er sah hinab und kratzte versuchsweise mit

dem Fuß über den grauweißen, kahlen Boden, ohne eine Spur zu hinterlassen. Sie standen auf massivem Fels.

Die beiden Pyramiden, zu deren Füßen sie gelandet waren, stellten natürlich die in jeder

Hinsicht herausragendsten optischen Bezugspunkte dar. Strahlend weiß und riesig erhoben sie sich vor einem Himmel von so tiefdunkelblauer Farbe, daß man unwillkürlich an die Zeit vor der Morgendämmerung denken mußte, an einem wolkenlosen Sommertag auf der Erde. Über dem Horizont glommen sogar einige Sterne.

Doch die Sonne brannte grell und heiß aus diesem Himmel auf sie herab - es lag an der

Atmosphäre, die einfach zu dünn war, um mehr Farbe zu erzeugen. Der knapp zweieinhalbstündige Planetentag hatte schon vor einiger Zeit begonnen.

Der TLD-Agent hielt, während er sich umsah, die Hand unwillkürlich auf dem Griff des

Thermostrahlers. Dabei wußte er nur zu gut, wie wenig ihnen ihre Waffen nützen würden, sollten die Korrago ihre Landung bemerkt haben.

Die Pyramiden erhoben sich am äußersten Ende der länglichen Felsformation, die von

dem die Ebene umspannenden Ringwall aus nach innen reichte. Zu ihren Füßen war die

Landzunge übersät mit etwas, das nur die zerfallenen Reste einer uralten Siedlung sein

konnten: eingesunkene, ausgebleichte Bodenvertiefungen, Reihen umgestürzter, zerbrochener Steinplatten, Gräben, Löcher, Schutthaufen.

Eine verlassene, vergessene Stadt. Verlassen und zerfallen.

Bull hatte, als sie in den Ortungsschatten Lokyrd eingetreten waren, Schutzschirm und

Triebwerke ihres winzigen ellipsoiden Flugkörpers aktiviert und den Planeten noch

einmal umrundet, um sich dem Stützpunkt der Korrago dicht über der Oberfläche fliegend und aus der Sichtdeckung der Pyramiden her zu nähern. Der unsterbliche Terraner hatte das Schiff des Bebenforschers dabei so souverän gesteuert, als habe er

sein Leben lang nichts anderes getan. Skills Aufgabe war gewesen, die Pyramiden und den Ringwall ortungstechnisch

im Visier zu behalten, für den Fall, daß es sich dabei wider Erwarten doch um Anlagen der Korrago handeln sollte.

Aber wie es aussah, war ihre Landung im Schatten der Pyramiden unbemerkt geblieben.

Skill sah zu dem flachgedrückten Ellipsoid hinüber. Reginald Bull kam eben aus der Einstiegsluke; er reckte und

streckte sich wie ein Tourist, der nach einer langen Fahrt aus einem Besichtigungsgleiter steigt. Er war mit dem ersten

Landeplatz unzufrieden gewesen und hatte die Forschungskapsel in Millimeterarbeit zwischen zwei Steinreihen

manövriert, wo sie gegen zufällige Entdeckung geschützt sein würde.

»Ziemlich beeindruckend«, sagte Bull im Näherkommen und meinte damit die Pyramiden. »Glaubst du, daß die

Korrago sie gebaut haben?«

»Nein.« Skill schüttelte den Kopf. Er war sich dessen ziemlich sicher, ohne daß er hätte sagen können, warum.  
Es...nun, es hätte einfach nicht gepaßt.  
»Ich auch nicht.« Bull stellte sich neben ihn, stemmte die Hände in die Hüften und legte den Kopf in den Nacken, um die Spitze einer der Pyramiden in Augenschein zu nehmen. »Wahrscheinlich die Hinterlassenschaft irgendeiner Rasse, die vor den Korrago auf Lokyrd gewesen ist und von der wir niemals Näheres erfahren werden. Wie so oft.« Er seufzte. »Wirklich riesig. Erinnern mich an die Pyramiden auf der Erde.« »Die Pyramiden von Gizeh sind größer«, entfuhr es Skill unwillkürlich. Der Unsterbliche blickte ihn überrascht an. »Das hört sich an, als würdest du dich auskennen.«

»Ich bin in der Region Ägypten geboren und sozusagen im Schatten der Großen Pyramide aufgewachsen«, erklärte Skill Morgenstern. »Ich lebe erst seit fünf Jahren in Terrania City.« Da war ein deutliches, farbiges Bild in seiner Erinnerung, wie sie als Kinder an den Landeplätzen der Besichtigungsgleiter herumlungerten, um nach Außerirdischen unter den Touristen Ausschau zu halten. Sie hatten fasziniert die eleganten, blaubepelzten Tellerköpfe einer Reisegruppe von Blues bestaunt und waren entsetzt davongerannt, als ein großer Topsider auf sie zugetreten war, der ihnen eigentlich nur ein paar Süßigkeiten hatte schenken wollen. Im Schatten der Pyramiden war das gewesen, ja, und es schien endlos lange herzusein.

»Als Kind«, hörte er sich hinzufügen, »dachte ich immer, wenn von dir oder Perry Rhodan die Rede war, ihr wärt dabeigewesen, als die Pyramiden gebaut wurden.« Reginald Bull sah ihn konsterniert an. »Um Himmels willen! Mach mich nicht älter, als ich ohnehin schon... Die Pyramiden von Gizeh? Die waren schon der Inbegriff von Alter, als ich geboren wurde. Allenfalls Atlan könnte deren Bau miterlebt haben.« Er dachte einen Moment nach, rieb sich den Nasenrücken mit Daumen und Zeigefinger. »Wenn ich mich nicht sehr irre, war er sogar tatsächlich dabei.« Das schien ihn richtiggehend zu beschäftigen, denn er sah eine Weile brütend von einer der Pyramiden zur anderen.

Skill beobachtete ihn. Aus der Nähe betrachtet wirkte Bull im Grunde wie ein ganz normaler Mensch. Wenn man dieses Gesicht, diese unverkennbaren roten Stoppelhaare nicht von unzähligen Bildern in Geschichtsbüchern, von alten Briefmarken oder Trivideos her gekannt hätte, man wäre nicht auf die Idee gekommen, einen Unsterblichen vor sich zu haben.

»Wie auch immer«, beendete Bull seine Grübelei schließlich. »Wir sollten uns hier ein wenig umsehen, ehe wir uns um den Stützpunkt der Korrago kümmern.« Er deutete auf ein niedriges Bauwerk in einiger Entfernung, das einzige Gebilde außer den Pyramiden, das noch einigermaßen erhalten zu sein schien. »Das sieht aus wie ein Tempel, oder?«

\*

Vielleicht war es auch kein Tempel. Während sie über geborstene Steinplatten, abschüssige Erdwälle und kleinbrockigen Schutt auf das Bauwerk zumarschierten, überlegte Bull, daß es einfach menschliche Voreingenommenheit war, alles, was ein schweres Dach auf einer Reihe von mächtigen Säulen trug, für einen Tempel zu halten oder für einen Palast. Das Gebilde dort vorn konnte alles mögliche sein.

Vor dem Bauwerk, das konnten sie sehen, als sie auf einige hundert Meter heran waren, begann eine Art breiter Straße, die sich in einiger Entfernung zu einem richtiggehenden Hohlweg vertiefte und genau zwischen den beiden Pyramiden hindurch verlief wie eine majestätische Auffahrtsrampe zum Wohnsitz eines mächtigen Herrschers. Als sie auf dieser Straße standen, stellten sie fest, daß die Symmetrie noch weiter ging: Die Verlängerung dieser Rampe zielte genau auf die Mitte des weitläufigen Korrago-Stützpunkts.

»Bist du sicher, daß diese Anlage hier nichts mit den Korrago zu tun hat?« wandte er sich an Skill.

Der junge Mann, der als Korrago-Experte galt, blinzelte irritiert. Er reckte seinen mageren Hals und schaute sich noch einmal um.

»Das ist Zufall«, sagte er dann. »Der Stützpunkt wurde einfach in der Mitte der Ebene errichtet. Und diese Straße ist auch auf die Mitte ausgerichtet. Das muß nichts bedeuten.«

Bull ließ sich das durch den Kopf gehen. »Na schön«, meinte er schließlich.

»Schauen wir uns den Tempel an oder was immer das ist.«

Bei sich nannte er es immer noch den Tempel. Das Dach darüber sah so aus, als wolle es zumindest in den nächsten fünfzehn Minuten nicht in sich zusammenbrechen, wenn auch manche der Säulen ringsherum sehr bedenkliche Sprünge aufwiesen oder gar ganz umgestürzt waren. Eine flache Rampe führte zu dem Säulenumgang hinauf - keine Treppe, deren Stufenhöhe Rückschlüsse erlaubt hätte auf die Anatomie ihrer Erbauer. Ein halbrundes Portal bot Einlaß in das Innere des Baus, das in völliger Dunkelheit lag.

Alles war still. Es war eine uralte Stille, die sie mit ihren scharrenden, hallenden Schritten störten, eine Stille, die sich dick und klebrig anfühlte und sich nicht vertreiben lassen wollte. Die Strahlkegel ihrer Lampen tasteten über Wände und Säulen, warfen bizarre Schatten auf geheimnisvolle Muster.

Bull zählte zweimal nach. »Neun Ecken. Der Raum ist neuneckig. Bemerkenswert.« In der Mitte des Raumes, auf dem Boden, lag eine schwarze, glatte Platte, nur wenige Zentimeter dick, aber an die zwanzig Meter im Durchmesser und kreisrund. Bull ging in die Hocke und wischte den Staub von der Platte. Das Ding war kalt wie Marmor, absolut eben und so schwarz, als sauge es das Licht ihrer Lampen in sich auf. Er beugte sich hinab und spähte schräg darüber, aber soweit er erkennen konnte, war die Oberfläche völlig unbeschädigt.

Merkwürdig.

»Hier ist eine Art Gemälde an der Wand«, ließ sich Skill vernehmen. »Sieht fast aus wie ein Schmetterling.«

»Ein Schmetterling?« Bull richtete sich auf und trat neben ihn. Ihre beiden Lampen strahlten eine Wandmalerei an, die aus Tausenden von Punkten etwas formte, das entfernt tatsächlich einem Schmetterling glich. An einer Stelle ungefähr im Schwerpunkt war ein in einen goldschimmernden Ring gefaßter, hellrot glänzender Stein in das Bild eingelassen.

»Ob das die Erbauer dieser Anlage sind?« fragte Skill beeindruckt.

»Hm«, machte Bull wenig überzeugt. »Ich kann mir irgendwie nicht vorstellen, daß schmetterlingsähnliche Wesen derart viele und schwere Steine durch die Gegend wuchten.«

Er leuchtete die übrigen Wände ab. Von den meisten war die oberste Schicht und damit auch das Gemälde, das einmal darauf gewesen sein mochte, im Lauf der Zeit herabgefallen und lag als staubiger Haufen davor auf dem Boden. Es gab außer dieser Wand nur noch zwei weitere, die einigermaßen gut erhalten waren.

Er ging zu einer davon und wischte behutsam den Staub ab. Fünf kleine Kreise kamen zum Vorschein, die gleichmäßig um einen größeren Kreis angeordnet waren. Einer der kleineren Kreise war ebenfalls mit einem eingefäßten Edelstein verziert.

»Wenn du mich fragst, sind das astronomische Darstellungen«, meinte Bull. »Das hier zeigt ein Planetensystem, in dem fünf Planeten ihre Sonne auf derselben Umlaufbahn umkreisen. So ähnlich wie das Arkon-System früher, vor der Vernichtung des Kriegsplaneten. Und das da« - er zeigte auf die Tafel, die Skill gefunden hatte - »könnte eine Galaxis sein oder ein Sternhaufen.«

»Eine Schmetterlingsgalaxis?« Skill überlegte. »Gibt es eine Galaxis, die so aussieht? Ich glaube nicht.«

»Zumindest kennen wir keine«, schränkte Bull ein. »Aber das hat nicht viel zu bedeuten.«

»Na ja«, meinte Skill. »Ich weiß nicht...«

»Mach mal Aufnahmen von beiden!« Bull ging zur dritten Wandtafel. Sie lag auf der anderen Seite des Raumes, aber eine instinktive Scheu ließ ihn um die schwarze Platte am Boden herumgehen, anstatt über sie zu treten.

»Donnerwetter!«, meinte er, als er den Staub von der guterhaltenen Oberfläche entfernt hatte. »Aber das hier kennen wir, oder?«

Es war eine echte Überraschung. Das Gemälde glich dem ersten, aber diesmal formten Abertausende von Punkten zwei Gebilde, die die Konstellation der Galaxis DaGlausch und ihrer kleinen SchwesterGalaxis Salmenghest darzustellen schienen, einschließlich des geheimnisvollen Gebietes zwischen ihnen, das man den Kessel nannte.

Und mitten im Kessel saß wieder ein in Gold gefäßter Edelstein.

\*

Skill starzte das Wandbildnis fasziniert an, und ein eigenartiger Schauder rann ihm über den Rücken. So also fühlte

es sich an, wenn man auf ein Geheimnis von kosmischen Dimensionen stieß!

»Das heißt«, stieß er hervor, »das heißt, es gibt eine Beziehung zwischen dem Kessel von DaGlausch und

diesen...anderen Orten! Der Zwillingsgalaxis. Dem Sonnensystem, in dem fünf Planeten auf derselben Bahn kreisen.«

Er leuchtete umher. Sechs der neun Bilder waren zerstört. Sie würden niemals erfahren, was sie gezeigt hatten.

Bull rieb sich das Kinn. »Ja, vielleicht. Aber ich würde mir nicht viel Hoffnung machen, daß uns das im Moment weiterhilft.«

»Aber wir wissen, daß da irgend etwas sein muß«, protestierte Skill. »Das Volk, das die Pyramiden und diese Stadt gebaut hat, muß etwas mit dem Kessel zu tun gehabt haben. Und sie haben acht weitere Orte im Universum gekannt, die damit verbunden sind.«

Bull seufzte. »Nicht unbedingt. Bis jetzt haben wir nur ein Bild, das uns an die Zwillingsgalaxis erinnert. Merkwürdig genug. Aber der Rest kann pure Phantasie sein.«

»Das ist doch unwahrscheinlich.«

»Das gibt es häufiger, als man denkt. Um das Jahr dreitausend alter Zeitrechnung hat ein Erkundungsschiff in der Eastside der Milchstraße einen Planeten entdeckt - Sheridans Stern, wenn ich mich recht erinnere -, auf dem

Nachkommen menschlicher Siedler auf einem völlig zurückentwickelten Niveau lebten. In der Hauptsiedlung gab es prachtvoll bemalte Tierhäute, die eine Vielzahl verschiedener Sonnensysteme zeigten, und zu jedem gab es überaus

detaillierte Erzählungen, fast schon eine Mythologie. Eine der Zeichnungen zeigte das Solsystem - alle übrigen waren reine Erfindung. Phantasiegebilde, entstanden aus reiner Fabulierlust.« Bull machte eine ausholende Geste.

»So etwas Ähnliches könnte auch hier passiert sein«, fügte er nachdenklich hinzu. »Eine einstmals hochstehende Kultur, die von einem Kesselbeben in die Primitivität zurückgeworfen wird. Ein paar Erinnerungen bleiben, werden von Generation zu Generation weitergegeben. Der Rest wird, weil man das Bedürfnis hat, sich die Welt zu erklären, dazugedichtet. Und irgendwann sterben sie aus und hinterlassen ein unlösbares Rätsel.«

Skill sah Bull enttäuscht an. Wollte der Unsterbliche dieses Geheimnis allen Ernstes so leichtfertig abtun?

»Und wenn es doch nicht so ist?« beharrte er. »Ich finde, diese Bilder sind es wert, eingehend untersucht zu werden.«

Bull nickte. »Klar sind sie das. Aber erstens haben wir nicht die Mittel dazu - auf uns warten nämlich nicht die vollbemannten Labors eines Flottenflaggschiffs, sondern nur ein Haufen ziemlich verzweifelter Abenteurer, die an Bord eines kleinen Forschungsraumers zu Gast sind -, und zweitens gibt es da noch die Korrago. Und um die sollten wir uns jetzt vordringlich kümmern.«

\*

Als Bull und Skill Morgenstern die andere Seite der Pyramiden erreichten, standen sie am oberen Ende einer jäh abfallenden Felswand. Unweit von ihnen brach die Rampe, die vor dem Tempel begann, ungefähr tausend Meter über dem Boden abrupt ab. Die Aussicht auf die Ebene war beeindruckend. Sie bezogen in der Deckung eines niedrigen Steinwalls Stellung und zogen ihre Ferngläser hervor. Vor dem Abflug hatten sie sich für die altägyptischen Geräte entschlossen, weil diese garantiert nicht energetisch zu orten waren.

»Die Korrago scheinen ziemlich viel für ihre einheitliche Bauform übrig zu haben«, meinte Bull und begann, an den Reglern für die einblendbaren Maßskalen zu drehen, die es erlaubten, Formationen aus der Ferne zu vermessen. »Oder es fällt ihnen einfach nichts anderes ein.«

Alle Korrago-Stützpunkte, die bisher entdeckt worden waren, hatten eine einheitliche Architektur aufgewiesen. Sie waren 61 Meter lang und 29 Meter breit gewesen, durch Wände von einem Meter Wandstärke in vier gleich große, rechteckige Räume aufgeteilt.

Dieser Stützpunkt wies dieselben Proportionen auf - nur fünfhundertfach vergrößert. Vor ihnen erstreckte sich eine gewaltige rechteckige Ausschachtung, sechzehn Kilometer breit und dreißig Kilometer lang, in der sich ein Gewirr ruhiger schwarzer, düsterer Gebäude erhob wie eine aus höllischen Tiefen an die Oberfläche reichende Stadt. Das Auge verlor sich in einem Labyrinth schwarzer und grauer kantiger Quader, zwischen denen hier und da schmale Gassen rötlich aufglühten wie feurige Adern. An manchen Stellen stieg träger Dampf auf, der den Winden des Planeten zäh widerstand. Die Kreuzform wurde gebildet durch zwei mächtige, etwa einen halben Kilometer breite Schneisen quer durch die finsternen Bauten und unbekannten Maschinen, in denen riesige Züge auf breiten Gleisen hin und her fuhren.

Am Kreuzungspunkt der beiden Schneisen schließlich erhob sich ein großes, kreisrundes Bauwerk, über dem sich eine flache, von innen erleuchtete Kuppel spannte - unverkennbar das Herz und Zentrum der ganzen Anlage.

Bull setzte das Sichtgerät ab. Mit bloßem Auge sah die Kuppel inmitten der schwarzen und dunkelgrauen Gebäude aus wie ein kostbar gefaßtes Juwel. »Ich möchte zu gern wissen, was das ist«, murmelte er.

Ein sanfter, kaum spürbarer Wind blies von der Ebene herauf. Es roch verbrannt, vermischt mit dem fauligen Gestank von Schwefelwasserstoff. Sie hatten es offenbar mit einer Produktionsanlage der Korrago zu tun, und zwar einer, die in vollem Betrieb war.

»Irgendwelche Erkenntnisse?« Er sah zu Skill hinüber, aber der Kybernetiker widmete sich in höchster Konzentration

seinem Funkempfänger und schien die Frage nicht einmal gehört zu haben. Reginald Bull ließ noch einmal gedankenverloren die Schultern kreisen. Die Verspannungen im Rücken waren kaum noch der Rede wert, dafür spürte er den Zellaktivatorchip in seiner Schulter pulsieren. Das Gerät – oder was immer es war – erhielt ihn nicht nur am Leben, sondern auch stets in bestmöglichster körperlicher Verfassung.

Seit etwas über hundert Jahren trugen er und die anderen Unsterblichen nun diese Chips im Körper. Keine lange Zeit, verglichen mit den zweieinhalbtausend Jahren, die er den vorhergehenden Typ des Zellaktivators besessen hatte – ein vergleichsweise schweres, annähernd hühnereigroßes Gerät, das man an einer Kette um den Hals getragen hatte.

Natürlich, es hatte einen auf absolut unerklärliche Weise jung, gesund und über alle menschlichen Maßstäbe hinaus am

Leben erhalten, deshalb wäre es unangebracht gewesen, sich zu beschweren. Aber im Alltag war der alte Zellaktivator nun einmal denkbar unpraktisch gewesen. Unter der Kleidung hatte er

aufgetragen, was manchmal geradezu lächerlich ausgesehen hatte. Beim Duschen war er lästig gewesen. Und des

Nachts pflegte das Ding sonstwohin zu rutschen, bis man davon aufwachte, daß einen die Kette am Hals würgte.

Die Angst, das Gerät zu verlieren, war man nie ganz losgeworden. Selbst heute noch, über hundert Jahre nach der Implantation, wachte er manchmal auf und griff sich in einem schlaftrunkenen Moment des Entsetzens an die leere Brust, um erst einen Augenblick später mit rasendem Herzen zu begreifen, daß alles in Ordnung war.

»Sie haben einen unglaublich dichten Funkverkehr im normalen Radiospektrum«, sagte Skill Morgenstern unvermittelt. »Und die Signale laufen auf einen Kulminationspunkt zu. Als würde demnächst etwas sehr Bedeutsames passieren.«

Bull hob die Augenbrauen. »Sagt das der Translator?« Skill hob die Augen von dem kleinen Bildschirm seines Kommunikators, nahm den Ohrhörer ab und suchte blinzelnd den Blick Bulls. »Nein«, meinte er beinahe geistesabwesend. »Die Translatoreinheit ist überhaupt noch nicht angesprungen.«

»Und woher weißt du das dann?«

»Hm.« Skill sah an sich hinab, als frage er sich das auch. »Ich spüre es irgendwie. Ich sehe ein Muster in den Signalen, das mir etwas sagt. Verstehst du?«

»Offen gestanden, nein.«

»Es ist... als würden eine Menge Instrumente gleichzeitig spielen, und plötzlich hört man die Melodie heraus, die dem Stück zugrunde liegt. Ich weiß nicht, wie ich es beschreiben soll...«

Bull winkte ab. Fee Kellind hatte ihm erzählt, man sage dem jungen Kybernetiker ein besonderes Talent nach; es befähige ihn, Computer, Positroniken, Syntroniken und darauf aufbauende Geräte gewissermaßen intuitiv zu

verstehen. Das war einer der Gründe, warum Gia de Moleon ausgerechnet Skill Morgenstern losgeschickt hatte.

»Schon gut«, brummte Bull. »Ich muß nicht alles verstehen. Ich habe auch nie verstanden, was Gucky eigentlich macht, wenn er teleportiert.«

Skill Morgenstern hatte sich bereits wieder seinem Kommunikator zugewandt, drückte Tasten und schien

Selbstgespräche zu führen. »Wenn wir eine Weile warten, kann ich vielleicht ein paar Muster verifizieren... Dieses hier

zum Beispiel. Das könnte... Nein, das ist es nicht. Das hier vielleicht...«

Nun gut. Es konnte nichts schaden, eine Weile hier auf der Lauer zu liegen und das Ziel ihres Einsatzes so gründlich

unter die Lupe zu nehmen, wie es aus der Ferne möglich war. Bull hob das Fernglas wieder an die Augen und suchte

die Ebene ab in der Hoffnung, irgend etwas zu entdecken, das ihnen hilfreich sein mochte.

Aber er merkte, daß es ihm schwerfiel, sich zu konzentrieren. Das passierte ihm manchmal, wenn Erinnerungen mit aller Macht an die Oberfläche des Bewußtseins drängten. Und jemand wie er hatte eine Menge Erinnerungen.

Ein Bauwerk fiel ihm ins Auge, das seiner Aufmerksamkeit bisher entgangen war: ein nadelschlanker Turm, der sich unweit der seltsam leuchtenden Arena in den Himmel reckte. Wenn ihn sein Gefühl für Perspektive nicht ganz im Stich ließ, war dieser Turm das einzige Gebäude der gesamten Anlage, das über das Niveau der umgebenden Ebene hinausragte. Alle übrigen Gebäude und Maschinen lagen wenigstens in dreißig Meter Tiefe. Es hatte also etwas zu bedeuten. Ein Sender?

Bull zischend die Luft ein. Die Sonne Poroniu machte es schwer, einen Hyperfunkspruch abzusenden, aber gänzlich unmöglich war es natürlich nicht. Im Grunde war es einfach eine Frage der verfügbaren Energie, und diese gewaltige Anlage sah aus, als könnte sie eine ganze Menge Energie zur Verfügung stellen, wenn es sein mußte.

Welchem Zweck mochte all dies hier dienen? Bull rief sich noch einmal ins Gedächtnis zurück, was sie bisher über die Korrago wußten. Es war jämmerlich wenig. Die Korrago waren künstlich geschaffene, vorwiegend robotische Androiden, die sich als überaus rabiate, erbarmungslose Kämpfer erwiesen hatten. Zwei Stützpunkte hatte man bisher entdeckt: einen zurückgelassenen auf Tujo, einen absolut intakten auf Kre'Pain. Es war davon auszugehen, daß Kre'Pain typisch war: eine kleine, autarke, mit überlegener Technik ausgestattete Beobachtungsstation, von denen es in dieser Galaxis Tausende geben mußte. Zu welchem Zweck, darüber konnten sie nur spekulieren.

Diese Anlage hier war anders. Beobachtungszwecken diente sie zweifelsfrei nicht. Hier wurde etwas hergestellt - nur was? Es würde ihnen nicht erspart bleiben, sich näher heranzuwagen, wenn sie das herausfinden wollten. Vielleicht

waren sie auf die Waffenschmiede der Korrago gestoßen oder auf eine ihrer Brutstätten. Vielleicht auf beides zugleich.

Bull vertiefte sich in den Anblick der kolossalen Aggregate, die sich düster aus der Tiefe erhoben. Das war nicht die

Art von Technik, die sich in den Beobachtungsstationen gefunden hatte. Hier ging es brachial zur Sache, hier stoben Funken, hier stank und qualmte es, und selbst über die kilometerweite Distanz hörte man tiefes, rhythmisches

Stampfen und das Echo schriller, metallischer Geräusche. Eine riesige Fabrik, das war es, womit sie es hier zu tun hatten.

»Was glaubst du«, fragte er halblaut, »wo könnte sich eine zentrale Positronik befinden?«

»Im Herzdom«, antwortete Skill, ohne zu zögern.

Bull setzte das Glas ab und sah ihn verwundert an. »Was, bitte, ist der Herzdom?«

Der Kybernetiker wirkte verlegen. »Das ist ein Name, den ich mir ausgedacht habe, entschuldige. Ich meine den

Kuppelbau im Zentrum. Ich wollte einen Begriff finden, der ausdrückt, was er den Korrago hier bedeutet. Der

Herzdom ist der Mittelpunkt all ihrer Anstrengungen, alles läuft daraufhin zu, und alles geht von dort aus.«

»Woher weißt du, was er den Korrago bedeutet?«

Skill hob hilflos die Achseln.

»Der Herzdom, hm?« Bull warf einen Blick hinüber zu dem Bauwerk, dessen Kuppel sanft glomm wie ein großer

Opal. »Und du fühlst das einfach. Irgendwie.«

»Ja.«

»Das ist mir offen gestanden doch ein wenig zu mysteriös, um mich darauf verlassen zu wollen.« Der Aktivatorträger

sah den jungen TLD-Agenten an. »Nimm es doch nicht persönlich. Ich habe eben auch so meine Gefühle.«

Skill Morgenstern atmete tief ein und aus, sah auf den Bildschirm seines Kommunikators hinab und dann wieder

hoch. »Man hat dir sicher einiges über mich erzählt.«

»Viel war's nicht.« Bull nickte. »Aber eins: der junge Mann, der die Gedanken von Robotern und Syntroniken lesen

kann. Und die von Korrago insbesondere.«

»Das ist nicht ganz so mysteriös, wie es aussieht.«

»Es sieht aber verdammt mysteriös aus, muß ich sagen.«

Skill sah ihn an, zögernd, wie einer, der sich fragt, ob er es wagen kann, ein lange und sorgfältig gehütetes Geheimnis zu lüften.

»Hast du«, fragte er schließlich leise, »schon einmal den Begriff Dagöer-Syndrom gehört?«

Bull nickte. »Ja.«

Es dauerte einen Moment, bis er begriff. Er riß die Augen auf und starrte den jungen TLD-Agenten an.

»O nein! Du?«

3.

»Es begann mit Sehstörungen«, erzählte Skill mit leiser Stimme. »Als sie schlimmer

wurden, ging ich zum Arzt. Der glaubte eine Krebsgeschwulst im Sehnerv zu entdecken,

gab mir die entsprechenden Injektionen, und ich hielt die Sache für erledigt.

Aber eine

Woche später war ich blind. In der Klinik stellte man fest, daß sich mein Sehnerv

vollständig aufgelöst hatte. Und man diagnostizierte Dagöer.«

Bull hörte erschüttert zu, während ihn vergessen geglaubte, schmerzhafte Erinnerungen

überfluteten. Vor langer, langer Zeit, in der letzten friedlichen Epoche des Solaren

Imperiums, hatte er eine Akonin gekannt, eine Gesandte des akonischen Rates in Terrania, mit der er sich...nun, ziemlich gut verstanden hatte. Bei ihr hatte es genauso

angefangen. Sehstörungen, ein Flimmern an den Rändern des Sehbereichs, Kopfschmerzen, die sie zunächst als harmlos abgetan hatte. Drei Monate später war sie tot gewesen.

Das Dagöer-Syndrom benannte eine extrem seltene, aber immer noch unheilbare

Krankheit, die ausschließlich bei Angehörigen von Völkern auftrat, die direkt oder indirekt von den Lemurern abstammten – Terranern, Arkoniden, Tefrodern und so weiter.

Bei einem Dagöer-Patienten löste sich das Hirngewebe sukzessive auf. Niemand wußte, wieso, und niemand wußte, wie man es stoppen konnte. Die Lebenserwartung hing von

Verlauf und Geschwindigkeit des Zerfalls ab.

Zerstörungen im Großhirn ließen Erinnerungen und nach und nach die gesamte Persönlichkeit verschwinden. Erreichte der Zerfall lebensnotwendige Regionen des Stammhirns, trat der Tod ein.

»Die Aras nennen diese Krankheit Die große Beleidigung«, murmelte Bull. Selbst die

Galaktischen Mediziner kannten für das Dagöer-Syndrom weder Auslöser noch Therapie, obwohl sie seit Tausenden von Jahren darüber forschten.

Der einzige Trost war, daß Dagöer nicht nur eine der heimtückischsten, sondern auch

eine der seltensten Krankheiten war. In einem Jahrhundert irdischer Zeitrechnung trat in

der gesamten bekannten Galaxis durchschnittlich nur ein einziger derartiger Fall auf.

»Man kam darauf, als es nicht gelang, meinen Sehnerv neu zu klonen. Schließlich mußte man einen positronischen Leiterstrang einsetzen.«

»Wann war das?« fragte Bull bekommene.

»Vor fünf Jahren.«

»Vor fünf Jahren?« echte Bull. »Und du bist sicher, daß du Dagöer hast?« Skill nickte. »Ich bin bei Professor Ubarat in Behandlung, einem Ara, der an der Universität von Terrania City lehrt.

Ich bin sozusagen sein Lieblingspatient.« Er seufzte. »Nach Terrania-Süd bin ich gezogen, um es nicht so weit bis zur Universitätssklinik zu haben. Aber ich fürchte, ich werde meinen nächsten Termin trotzdem nicht wahrnehmen können.«

Bull fragte sich, wieviel ähnliche Schicksale es geben mochte. Damit, daß der Stadtteil Alashan, der einen Teil von Terrania-Süd ausmachte, aufgrund der Sabotage des Heliotischen Bollwerks von der Erde auf einen Planeten in einer Millionen Lichtjahre entfernten Galaxis versetzt werden würde, hatte natürlich niemand rechnen können.

»Das heißt, die Krankheit wird weiter fortschreiten?« fragte er nach.

»Die Krankheit schreitet die ganze Zeit fort«, antwortete Skill Morgenstern ausdruckslos. »Was Professor Ubarat getan hat, war, zerfallene Hirnregionen durch mikrosyntronische Implantate zu ersetzen.«

»Ah!« machte Bull verblüfft. Er hatte schon angefangen, sich nach dem Zusammenhang zwischen der Krankheit und ihrem Gespräch davor zu fragen.

»Mehr als die Hälfte meines Gehirns besteht aus Implantaten. Ich war schon Kybernetiker, bevor die Krankheit ausbrach, aber erst seither habe ich dieses besondere Einfühlungsvermögen.« Skill lächelte schwach und sah Bull an. »Das ist der Grund, warum Gia de Moleon mich nicht auf einen

Schreibtischplatz verbannt hat und ich bei diesem Einsatz mitsollte. Sie weiß das alles, hält es aber geheim; nicht mal

Fee Kellind weiß davon. Du bist der erste, der das erfährt.«

»Aha. Danke.« Bull wußte immer noch nicht so recht, wie er diese Information einordnen sollte.

»Auf jeden Fall nimmt mein Einfühlungsvermögen zu, je mehr Implantate sich in meinem Schädel ansammeln.«

»Das klingt nicht nach einer wirklichen Heilungsmethode.«

»Nein. Selbst wenn ich rechtzeitig nach Terrania zurückkommen sollte, wird in ein paar Jahren von meinem Gehirn

nichts mehr übrig sein. Ich werde ein Roboter in einem menschlichen Körper sein, eine wandelnde Syntronik.« Seine Stimme klang bitter. »Das menschliche Äquivalent eines Korrago, sozusagen.« Reginald Bull rieb sich das Kinn und sah den jungen Terraner ratlos an. »Und du fragst dich, wann du aufhören wirst, ein Mensch zu sein«, mutmaßte er.

»Ja.«

»Ich verstehe.« Bull stand auf, ging ein paar Schritte in die Richtung zurück, aus der sie gekommen waren, und sah an den Pyramiden empor, als stünde irgendwo dort oben die Antwort. Die einander zugekehrten Seiten der Spitzen sahen anders aus als der Rest des uralten Bauwerks, schimmerten wie geschmolzenes Glas, stellte er dabei fest.

Skill Morgenstern beobachtete ihn reglos.

»Wahrscheinlich wird dir das jetzt nicht viel helfen«, meinte Bull schließlich, »aber ich sage es trotzdem: Es hat in der Geschichte der Menschheit viele Roboter gegeben, die im Lauf der Zeit mehr wurden als einfach nur Maschinen.

Anson Argyris zum Beispiel, der Freifahrerkaiser von Olymp. Er war ein Roboter – aber niemand hätte behauptet, daß er keine eigenständige Persönlichkeit besessen hätte. Er war kein Mensch, aber er war...ein Wesen. Jemand, mit dem man befreundet sein konnte. Und ich bin stolz darauf, mit ihm befreundet gewesen zu sein, verstehst du?«

»Aber es hätte auch niemand behauptet, daß er ein Mensch war.«

»Ob er tatsächlich ein Bewußtsein hatte, weiß ich natürlich nicht«, räumte Bull ein. »Ich wüßte auch nicht, wie man das von irgend jemandem mit Sicherheit sagen könnte außer von sich selbst. Aber er besaß mehr Menschlichkeit als manche Menschen.«

Sie schwiegen. Es war still bis auf das ferne Geräusch der Maschinenstadt. Die dünne Luft brannte kalt im Inneren der Nase.

»Ich fürchte«, sagte Bull schließlich, »das ist jetzt nicht die geeignete Gelegenheit, dieses Thema auszudiskutieren.

Fühlst du dich einsatzbereit?«

Skill hob die Augenbrauen. »Ich kann es mit jedem Korrago aufnehmen«, entgegnete er zweideutig.

Bull betrachtete nachdenklich das Gesicht des jungen TLD-Agenten. Die Samtbräune seiner Haut war einem fahlen

Aschgrau gewichen. Oder lag das am Licht Poronius?

»Dann sollten wir zum Herzdom aufbrechen«, sagte er.

\*

Da war eine kleine Stelle an seinem linken Oberschenkel, die sich taub anfühlte. Er hatte sie schon vor dem Start entdeckt. In all den Jahren war er sehr sensibel geworden für jede Veränderung in seiner Körperwahrnehmung, und der letzte Krankheitsschub lag inzwischen schon so lange zurück, daß es ihn beim kleinsten Anlaß heiß durchzuckte: Es geht weiter! Der nächste Dagöer-Schub! Der lang erwartete, lang befürchtete nächste Schub, der ihm den Verlust von Erinnerungen oder Gefühlen bringen möchte – oder den Tod.

Und Professor Ubarat war Millionen Lichtjahre entfernt.

Er mußte an seine letzte Untersuchung denken. Wie der Ara sich mit der Hand über seinen haarlosen, spitzkegeligen

Schädel gefahren war und mit seinem typischen dünnlippigen Lächeln gesagt hatte:

»Das ist nur eine

Stoffwechselstörung, Skill. Gar kein Grund zur Besorgnis.« Wie alle

Bekommenheit, alle Angst von ihm abgefallen

war und er entspannt, beinahe glücklich die Klinik verlassen hatte...

Und nun diese kleine, taube Stelle. Gefühllose Haut. Das konnte eine Durchblutungsstörung sein oder ein eingeklemmter Nerv. Eine Untersuchung in einer der Kliniken Alashans hätte ihm Klarheit bringen können. Aber wenn es doch Dagöer war, dann gab es niemanden, der ihm helfen konnte. Er hätte etwas sagen sollen, ehe sie gestartet waren. Er hätte seine Situation erklären müssen, und man wäre wahrscheinlich zu dem Schluß gekommen, daß es zu riskant war, ihn in diesen Einsatz gehen zu lassen. Wenn er ehrlich war, hatte er aus diesem Grund nichts gesagt. Er hatte diesen Einsatz machen wollen, um jeden Preis. Mit einem so legendären Mann wie Reginald Bull zusammen einen unbekannten Stützpunkt der Korrago erforschen? Um nichts in der Welt hätte er das versäumen wollen, und wenn es seinen Tod bedeutete. Er tastete die Stelle verstohlen durch den Stoff seiner Kombination hindurch ab. Knapp handtellergroß war sie und fühlte sich an, als gehöre da ein Stück Fleisch nicht zu ihm. Ach was! Das konnte alles mögliche sein.

#### 4.

Sie gingen zurück zu ihrer Flugkapsel und vervollständigten ihre Ausrüstung. Viel war es nicht, was sie außer sich selbst in dem kleinen Raumfahrzeug hatten unterbringen können. Ganz abgesehen davon, daß sie, was technische Ausrüstung anbelangte, zur Zeit ohnehin nicht aus dem vollen schöpfen konnten. Bull steckte sein Funkgerät, ein wesentlich kleineres Modell als das, das Skill Morgenstern trug, in die dafür vorgesehene Tasche seiner Kombination, überprüfte die Ladung seines Thermostrahlers und die Funktionstauglichkeit seines Armbandortungsgeräts. Ihm kam es vor, als wollten sie in einen gefahrsvollen Einsatz gehen. Er kam sich beinahe nackt vor. In den ersten Jahren der Dritten Macht haben Perry und ich auch nicht mehr gebraucht, um die halbe Galaxis auszutricksen, sagte er sich grimmig, hängte seinen Mikrodeflektor an den Gürtel und schaltete ihn ein. Skill tat es ihm nach und verschwand vor seinen Augen. Reginald Bull wartete einen Moment und räusperte sich dann vernehmlich. »Wir sollten vielleicht«, schlug er geduldig vor, »zuerst unsere Antiflexbrillen einsetzen.« »Oh! Entschuldigung«, war Skills Stimme aus dem Nichts zu vernehmen. »Das hatte ich ganz vergessen.« Eine Sekunde später konnten sich beide sehen. Bull zog die beiden Flugaggregate aus einem der Wandfächer, reichte eines an Morgenstern weiter und schnallte sich das andere um. Die Energieanzeige glomm in vertrauenerweckendem Grün, der kleine Steuerknopf lag gut in der Hand. Wie in alten Zeiten. »Was ist los?« fragte er, als er sah, daß Skill immer noch dastand, das Flugaggregat in der Hand und unglücklich dreinschauend. Skill hob das Gerät, dessen schlanker Rückentornister ein Antischwerkraftaggregat und zwei winzige Impulstriebwerke barg, beinahe anklagend in die Höhe. »Wollen wir nicht lieber ein paar Leuchtraketen abfeuern und laut schreien: Hallo, hier kommt Besuch?«

»Jetzt übertreib nicht!« schüttelte Bull den Kopf. »So schlimm ist es auch wieder nicht.«

»Die Korrago haben gute Orter. Unglaublich gute Orter. Der Bericht von Fee Kellind

hat mich sehr beeindruckt, was das anbelangt.«

»Mich auch,« knurrte Bull. »Aber wir müssen es riskieren. Es wäre viel zu gefährlich und würde zu lange dauern, die

Felswand zu Fuß hinabzusteigen. Abgesehen davon, daß es uns in dieser dünnen Atmosphäre überanstrengen würde.

Ich werde sowieso das Gefühl nicht los, daß sich mit jeder Minute mehr davon ins All verflüchtigt.«

»Wir könnten die Sauerstoffgeneratoren der Raumanzüge...«

»Vergiß es! Ich bin froh, daß wir die nicht tragen müssen.« Bull faßte ihn schärfer ins Auge. »Hey, du sprichst mit einem alten Mann, vergiß das nicht! Wir nehmen jetzt die Flugaggregate und sind in anderthalb Minuten da unten, und keiner der Korrago wird etwas bemerken.«

\*

Und genauso war es. Es dauerte zwar genau zwei Minuten, aber dann setzten sie am Rand des Stützpunktgebietes

auf und konnten die verräderischen Geräte wieder abschalten.

Aus unmittelbarer Nähe war der riesige Komplex noch weitaus beeindruckender, als selbst der Blick durch die

Ferngläser hatte ahnen lassen. Reginald Bull und Skill Morgenstern sahen staunend in einen Abgrund, in dem eine Stadt aus Stahl stand.

Sie sahen gewaltige, quaderförmige Strukturen aus schwarzen Stahlträgern und stumpfgrauen Metallwänden, die fast bis an den Rand des ausgeschachteten Gebietes reichten. Dunkel schimmernde Laufstege wanden sich zwischen überdimensionalen Gebäuden, führten abwärts in unergründliche Dämmerung oder endeten im Nichts.

Zwischen den Wänden und Aufbauten quoll eine dumpf wabernde Woge kakophonischer Geräusche empor.

Metallisches Klirren mischte sich mit urgewartigem, bodenerschütterndem Stampfen. Zischende und raschelnde Laute wurden durchdrungen von Tönen, die klangen wie die Schreie urzeitlicher Tiere aus unsagbaren Tiefen.

Und diese düstere, kantige, dröhrende Landschaft erstreckte sich Kilometer um Kilometer in die Ferne, schier unüberschaubar und furchteinflößend in ihrer schieren Größe.

Und zugleich faszinierend. Skill Morgensterns Blick wechselte zwischen dem flimmernden Bildschirm seines Kommunikators und dem überwältigenden Anblick des stahlgefüllten Cañons vor ihnen.

Zwischen beidem schien ihm ein geheimnisvoller Zusammenhang zu erahnen sein, ein eigenartiger Gleichklang zwischen den sichtbar gemachten, unentschlüsselten Funkimpulsen und dem Labyrinth aus schwarzen Dächern und Schluchten, den aufsteigenden Dampfstrahlen und den erbitterten Schlägen, die den Boden unter ihren Füßen zum Beben brachten.

Unterdessen wagte sich Reginald Bull vor bis an den Rand der kilometerbreiten Vertiefung und spähte neugierig hinunter.

»Wie tief ist das eigentlich?« hörte Skill ihn mit sich selbst reden. »Hm – völlig glatt abgeschnitten. Wahrscheinlich mit einem Desintegrator ausgehoben.«

Laß mich deinen Puls spüren, Stadt, dachte Skill Morgenstern.

»Was schlägst du vor?« wollte der Unsterbliche wissen. »Kannst du irgend etwas erkennen, das uns weiterhilft?«

»Ich würde gern«, hörte Skill sich sagen, »den Kommunikator direkt mit einer Datenleitung verbinden. Vielleicht bringt uns das weiter.«

»Schön. Und wo finden wir so eine Datenleitung?« Skill machte eine vage Geste mit der Hand, ungefähr auf das ihnen am nächsten liegende Gebäude gerichtet. »Was weiß ich? Wenn das hier eine Produktionsstätte ist, muß es überall solche Leitungen geben. Es ist egal, wo wir suchen.«

»Hm«, machte Bull und spähte wieder über den Rand hinab. Dann, einen merkwürdig langen Moment später, meinte er ahnungsvoll: »Ist dir eigentlich schon aufgefallen, daß nirgendwo ein einziger Korrago zu sehen ist?«

\*

Zur Not hätten sie das Dach des nächstliegenden Gebäudes mit einem beherzten Sprung von der Felskante aus erreichen können. Sie sprangen trotzdem nicht, sondern setzten mit einem sekundenlangen Einsatz ihrer Flugaggregate hinüber. Daß sie bisher keine Korrago zu Gesicht bekommen hatten, mußte längst nicht bedeuten, daß es nicht doch irgendwo welche gab. Und denen mußten sie nicht rumpelnd aufs Dach fallen. Im Moment des Aufsetzens zückten sie ihre Thermostrahler, drehten sich, Rücken an Rücken, sichernd nach allen Seiten um, auf alles gefaßt – losheulende Alarme, massenhaft anstürmende Krieger, auf Feuer, das ohne Warnung eröffnet wurde. Aber alles blieb, wie es war. Sie standen einfach auf einem flachen, leeren Dach, so groß, daß man jede beliebige Mannschaftssportart darauf hätte spielen können, und niemand nahm von ihnen Notiz.

»Das dort könnte ein Zugang zum Gebäude sein«, meinte Reginald Bull und wies in Richtung eines flachen Aufbaus, der einzigen Erhebung auf dem Dach.

Skill Morgenstern nickte nur. Sie setzten sich in Bewegung, ohne aufzuhören, sich argwöhnisch umzusehen.

Zwischen zwei hüfthohen Schutzmauern führte tatsächlich eine schmale Rampe abwärts. Eine ziemlich schmale Rampe. Sie konnten nur nacheinander hinabgehen. Das untere Ende lag im Sonnenlicht, aber dahinter verschwand alles in Dunkelheit.

Bull ging voran, den Thermostrahler in der klassischen Weise einsatzbereit – Lauf nach oben gerichtet, Schußarm angewinkelt. Skill folgte ihm, nach hinten sichernd. Nichts geschah. Niemand stürzte aus irgendeinem Hinterhalt auf sie zu, es bohrten sich keine Energiestrahlen vor ihnen in den Boden, und kein Abschirmfeld hinderte sie am Vordringen. Sie gingen einfach, Schritt um Schritt und mit zum Zerreißnen gespannten Nerven, die Rampe hinab, bis sie deren Ende und damit das oberste Stockwerk des Gebäudes erreicht hatten.

»Und nun?« flüsterte Skill. Von oben floß das helle Licht des langen Lokyrd-Tages herab, aber da sie beide ihre Deflektoren eingeschaltet hatten, warfen sie keine Schatten.

»Wir schauen uns um«, entgegnete Bull halblaut.

Sie standen in einem hohen, breiten, düsteren Gang, der nach links und rechts führte und sich irgendwo in der Ferne verlor. Die Türen entlang der Wände ließen ihn seltsam vertraut aussehen, wie einen leerstehenden Trakt in einem Bürogebäude, das seine besten Zeiten lange hinter sich hatte.

Türen. Aufrecht gehende Wesen benutzten überall im Universum Türen. Es war eine naheliegende Erfahrung, die

sich zudem auch durch noch so große Fortschritte in der technischen Entwicklung nur unwesentlich verbessern ließ.

Die einzigen einigermaßen gravierenden Unterschiede lagen in der Art und Weise, wie eine Tür zu öffnen war. Es gab

Millionen verschiedener Arten von Griffen, Knäufen, Verschlußhebeln und Zugriegeln. Auf manchen Planeten fanden ausschließlich elektronische oder positronische Kontaktenschlösser Verwendung, auf anderen wurden Türen bevorzugt,

die nicht aufschlugen, sondern in der Wand verschwanden.

Die Erbauer dieses Gebäudes hatten sich für Türen entschieden, die keinerlei sichtbaren Griffe oder Schalter

aufwiesen, sondern einfach auf einen leichten Druck hin in jede der beiden möglichen Richtungen aufschwangen und sich, sobald sie zurück in das scheinbar nicht vorhandene Schloß fielen, wieder verriegelten. Mit anderen Worten, es

war überhaupt kein Problem, sich in den Räumen unter dem Dach umzusehen. Das Problem war eher, daß es absolut nichts zu sehen gab.

Die zwei Terraner wanderten den Gang entlang, der sich immer wieder mit anderen, ebenso einfallslosen Gängen

rechteckig kreuzte, und öffneten jede Tür, die sich ihnen rechts oder links anbot. Doch die Räume dahinter waren

stets absolut leer. Groß, kahl und leer.

Trübe, rechteckige Leuchtelelemente an den Decken verbreiteten schummriges, ewig gleiches Licht, in dem die Wände ebenso grau glänzten wie der Boden. Der wies immerhin hier und da Schleifspuren oder Flecken auf, die davon zeugten, daß diese Hallen irgendwann einmal zu irgendeinem unbekannten Zweck gebraucht worden waren.

»Korrago-Räume«, meinte Bull mit einem Blick auf sein Armbandortungsgerät, nachdem er mit einem kurzen Orterimpuls einen der Räume vermessen hatte. Jeder Raum war dreißig Meter lang, vierzehn Meter breit und fünf

Meter hoch. Sie verschwendeten ihre Zeit.

Doch er schien Skill auf eine Idee gebracht zu haben. Der junge TLD-Agent schaltete ebenfalls sein Ortergerät ein und ging kreuz und quer durch den Raum, bis er in einer Ecke eine schmale, nur aus der Nähe sichtbare Klappe

ausfindig gemacht hatte. Ohne zu zögern, zückte er sein Taschenmesser und

hebelte den rechteckigen Verschluß auf.

Ein dunkles Loch kam zum Vorschein. Skill Morgenstern griff hinein und förderte ein dünnes Kabel zutage. Eine

positronische Datenleitung. Noch eines von den Dingen, die überall im Universum gleich aussahen, zumindest in den

Bereichen, in denen die bekannten Naturgesetze Gültigkeit hatten.

Der schlaksige TLD-Agent öffnete eine Klappe an der Rückseite seines Kommunikators und wählte aus den

Anschlußadaptoren darin einen aus, der sich in das Kabel hineinbohren ließ.

Gleich darauf tauchten neue, sich in einem

gemächlichen Rhythmus verändernde Signalmuster auf dem Sichtschirm auf.

Bull verfolgte die Bemühungen des jungen Kybernetikers und wunderte sich über die Skepsis, mit der er das tat.

»Und?« fragte er.

Skill Morgenstern starrte nachdenklich auf den Bildschirm seines Kommunikators.

»Es ist doch nicht so, wie ich dachte«, gestand er schließlich. »Das Datenkabel scheint nur eine Art Zeitimpuls zu liefern. Vielleicht, um weit voneinander entfernte Geräte miteinander zu synchronisieren. Die eigentliche Kommunikation findet demnach tatsächlich über Funk statt.«

»Was nicht ganz unlogisch wäre«, nickte Bull. »Immerhin handelt es sich bei den Korrago um frei bewegliche Androiden. Die fangen mit Kabeln in der Wand nicht allzuviel an.«

»Ja.« Skill legte die Stirn in Falten.  
Bull trat heran und betrachtete das Signalmuster. Etwa alle zwei Sekunden sprang es um, in einer begrenzten, beinahe voraussagbaren Weise. Es schien sich um eine Art binäres System zu handeln.  
»Es ist eine Zahl«, sagte Skill plötzlich. »Der Zeitimpuls zählt einfach ihre kleinste Zeiteinheit hoch.«  
Wie, um alles in der Welt, kam der Mann auf so etwas? Bull beobachtete mißtrauisch, wie Skill sich auf der winzigen Tastatur abmühte, seine Vermutung zu bestätigen. Einen Moment lang fühlte er den Impuls, Skill das Gerät wegzunehmen, es ihm zu entreißen, ins nächste Eck zu werfen und zu zerstrahlen. Verrückt, so etwas zu denken. Aber irgend etwas an der gebückten, beinahe fanatischen Körperhaltung des angestrengt arbeitenden Terraners mißfiel ihm auf unheilvolle Weise.  
»Achteinhalb Milliarden«, verkündete der TLD-Agent schließlich und sah mit triumphierend leuchtenden Augen zu ihm hoch. »Ungefähr achtseinhalb Milliarden Zeiteinheiten, und jede ist etwa zwei unserer Sekunden lang – das sind...«  
Einen Moment lang schwieg er, die Zahl im Kopf dividierend.  
»Fünfhundertvierzig Jahre«, sagte er dann. »Der Stützpunkt existiert seit etwa fünfhundertvierzig Jahren.«  
»Wenn der Zeitimpuls seit dem Bau des Stützpunktes läuft«, schränkte Reginald Bull ein.  
»Ja, natürlich.«  
»Du kannst ziemlich gut kopfrechnen.«  
Skill sah den Unsterblichen mit einem seltsamen Gesichtsausdruck an. Er schien zuerst etwas anderes sagen zu wollen, meinte aber schließlich nur: »Das ist nicht so schwer, wenn man eine Syntronik im Schädel trägt.«  
Bull wußte nicht, was er darauf sagen sollte, also sagte er nichts. Er musterte die tristen, elfenbeinfarbenen Wände.  
Über fünfhundert Jahre. Was verriet ihnen das? Was konnte ihnen die Vermutung helfen, daß diese Station vor 540 Jahren errichtet worden war?  
Vielleicht mehr, als man im ersten Moment glauben mochte. Nach allem, was sie bisher wußten, waren die Korrago gewissermaßen die Leibgarde ihres großen Gegenspielers, über den sie bisher praktisch nichts wußten. Nichts außer einem Namen: Shabazza.  
In diesem Moment wurden draußen auf dem Gang Geräusche hörbar, die ihnen das Blut in den Adern gefrieren ließen und alle derartigen Überlegungen zu einem abrupten Stillstand brachten. Schritte.

\*

Skill Morgenstern verfolgte erschrocken, wie Reginald Bull sich scheinbar ohne die geringste Schrecksekunde in Bewegung setzte, mit ein paar weiten, fast lautlosen Sätzen bei der Tür war und sie dann rasch, aber behutsam nach innen aufzog, um durch den entstehenden Schlitz hinauspähen zu können.  
»Es ist ein Korrago!« hauchte er kaum hörbar.  
»Nur einer?« hörte sich Skill fragen und sah hinab auf seine Hände, die immer noch das Kabel und den Adapter und den Kommunikator hielten und sich anfühlten wie gelähmt.  
»Ja«, nickte Bull. »Nur einer. Schnell!«  
Schnell. Verdammt, er konnte nicht so schnell umschalten! Gerade eben war er noch völlig in die Entschlüsselung des Zeitsignals vertieft gewesen, war einem weiteren Schritt im Verständnis der fremden Technik so nahe gekommen wie schon lange nicht mehr, und jetzt sollte es auf einmal schnell gehen. Er zerrte an dem Adapter, brachte ihn

schließlich aus dem Kabel heraus, aber dazu, es zurück in den Schacht zu stopfen und den Deckel zu schließen, reichte es nicht mehr.

Mit einem dumpfen Knacken öffnete sich die Tür, und der Korrago kam herein. Skill wich zurück, den

Kommunikator an den Körper gepreßt, um ihn im Deflektorfeld zu halten, und starnte das fremde Wesen an. Den ersten lebenden Korrago, den er sah.

Lebend? Ein Korrago war ein Android, ein künstlich geschaffenes Wesen. Aber etwas in ihm sträubte sich dagegen, die Gestalt, die sich auf die geöffnete Wandverkleidung und das heraushängende Kabel zubewegte, einfach nur funktionsfähig zu nennen.

Der Korrago war schwarzhäutig und scheinbar unbekleidet, und das, was man bei einem biologischen Lebewesen als

Haut bezeichnet hätte, schimmerte an ihm wie dickes, dunkles Plastik. Er war weit übermannsgroß, zwei Köpfe größer als Skill.

Anders als die Korrago-Leiche, die Skill zu sehen bekommen hatte, ging dieser zwar auf zwei stämmigen Beinen, besaß aber insgesamt vier Arme. Zwei Arme begannen an den Schultern wie bei allen humanoiden Wesen und schienen geeignet, schwere Lasten zu schleppen und anstrengende Arbeiten zu verrichten. Außerdem gab es aber noch ein zweites, weitaus filigraneres Paar Arme, die dem Korrago gewissermaßen aus der Seite des Halses wuchsen, kaum länger waren als sein Kopf und vermutlich dazu gedacht waren, feine Arbeiten zu verrichten.

Auffälligstes Merkmal jedes Korrago, zumindest in menschlichen Augen, waren die beiden Sehschlitzte, die an der Vorderseite des Kopfes schießschartenartig von oben nach unten verliefen und hinter denen unverkennbar künstliche Optiken schimmerten. Diese Sehorgane waren unverwandt auf das Loch in der Wand gerichtet und auf das Kabel, das heraushing.

Skill spürte, wie Reginald Bull ihm sanft die Hand auf die Schulter legte. Er wandte den Kopf. Bull bedeutete ihm, daß sie sich weiter von dem Korrago entfernen sollten.

Deflektorgeräte waren natürlich grundsätzlich auch zu orten, zeichneten sich aber dadurch aus, ein energieärmeres und unauffälligeres Ortungsmuster hervorzurufen als beispielsweise Antigravitatoren oder Impulstriebwerke. In der weiteren Umgebung technischer Anlagen konnte man davon ausgehen, von deren energetischem Hintergrund überstrahlt zu werden.

Die größte Gefahr, entdeckt zu werden, bestand naturgemäß in unmittelbarer Nähe, denn die Unsichtbarkeit, die ein Deflektor seinem Träger verlieh, umfaßte in der Regel nur das Spektrum des sichtbaren Lichts. Man konnte ihn aber zum Beispiel aufspüren, wenn man Infrarotdetektoren einsetzte, außer vielleicht, man hatte es mit einem besonders hochwertigen - und entsprechend teuren - integrierten Deflektor zu tun, wie er etwa in einem SERUN-Kampfanzug eingebaut war.

Am verräterischsten aber war etwas, wogegen auch ein SERUN-Träger nicht gefeit war: Geräusche.

Wenn es still genug war und jemand Ohren hatte, die fein genug waren, dann konnte er einen Unsichtbaren hören.

Aus diesem Grund wollte Bull, daß sie einen gebührenden Abstand zu dem Korrago einhielten und sich ansonsten möglichst nicht rührten. Skill sah, daß Bull durch den offenen Mund einatmete, und erinnerte sich daran, daß man ihnen an der Akademie genau das beigebracht hatte für Fälle wie diesen.

So beobachteten sie mit offenen Mündern das massive Wesen, das aussah wie sein eigener Schatten. Es ging vor dem offenen Schacht in die Knie, nahm das heraushängende Kabel in seine kleinen Hände und untersuchte es eingehend.

Es entdeckte die Verletzung der Hülle, kam aber offenbar zu dem Schluß, daß dieser Schaden ohne Belang war - was tatsächlich zutraf -, und begann, das Kabel zurück in den Schacht zu stopfen. Den Verschluß wieder einzusetzen war

Aufgabe der großen Hände und im Nu erledigt.

Danach sah sich der Korrago mit langsamem, beinahe würdevollen Blicken noch einmal im Raum um und ging wieder so ruhig, wie er gekommen war.

Skill Morgenstern spürte sein Herz heftig schlagen. Kaum zu glauben, daß das nicht bis hinaus auf den Gang zu hören sein sollte. Die Unruhe des Körpers. Rasende Herzen, jubelnde Herzen, gebrochene Herzen. Er war beinahe neidisch auf den maschinenhaften Gleichmut, den der Korrago ausgestrahlt hatte. Seine Stille, die ihn durch und durch erfüllte.

»Es bringt nichts, wenn wir uns weiter hier aufhalten«, meinte Bull leise. »Wir krabbeln nur sinnlos herum wie

Ameisen. So erfahren wir nichts. Wir müssen ins Zentrum der Anlage.«

Skills Blick wanderte immer noch zwischen der Tür und dem Kabelschacht hin und her. »Hast du das gesehen?«

fragte er fasziniert. »Er hat mitbekommen, daß hier ein Stück der Wandverkleidung geöffnet worden ist, und ist gekommen, um es zu reparieren. Einfach so. Er hat nicht danach gefragt, wie das passieren konnte, er hat es einfach nur repariert.«

»Ja«, knurrte Bull. »Und jetzt steht er wahrscheinlich wieder hundert Jahre im Keller, bis die nächste Glühbirne ausfällt.«

»Was ist eine Glühbirne?« fragte Skill irritiert.

Der alte Terraner winkte ab. »Vergiß es.«

Skill kam zu Bewußtsein, was Bull zuvor gesagt hatte. Daß sie ins Zentrum der Anlage vordringen müßten.

»Wir können unmöglich zwanzig Kilometer mit den Flugaggregaten zurücklegen«, gab er zu bedenken. »Nicht, nachdem wir wissen, daß die Korrago keineswegs ausgestorben sind.«

»Keine Sorge«, sagte Reginald Bull. »Wir nehmen den Zug.«

## 5.

Die Schienenstrecke tat sich vor ihnen auf wie ein Abgrund, eine fünfhundert Meter

breite Schlucht, deren andere Seite von düsteren, verschachtelten Gebäuden gebildet

wurde, ebenso wie die Seite, auf der sie standen. Bull zählte fünfundzwanzig Schienenstränge, die parallel zueinander verliefen, unverwandt auf das Zentrum des

Stützpunkts ausgerichtet.

Lange Ketten klobiger, grauer, gesichtsloser Kolosse wälzten sich in behäbigem Tempo

den glitzernden Hohlweg entlang, bogen ab und zu in schmale Quergassen ein, die senkrecht oder schräg in den Industrieanlagen verschwanden, oder wechselten einfach

nur die Spur. All dem lag unverkennbar eine geschäftige, zielstrebige Ordnung zugrunde,

auch wenn von außen nicht zu erkennen war, welche.

Sie standen auf einer Art schmalen Balkon. Von hier aus konnte man sehen, daß die

vielfach miteinander verwobenen und verflochtenen Schienenstränge noch längst nicht den Grund der Anlage markierten. Vielmehr waren sie auf einem stählernen Gitterwerk errichtet, unter dem es in unabsehbare Tiefen weiterging. Bull spürte ein Frösteln. Was ging hier vor? Ein Zug kam rumpelnd um die Ecke gebogen und reihte sich auf der zweiten Spur von außen ein. Das sah aus wie die Mitfahrglegenheit, auf die sie gewartet hatten. »Los!« sagte Bull, und mit einem sekundenlangen Impulssstoß ihrer Fluggeräte setzten sie auf das Dach des vorletzten Waggons über. Die Fahrt begann. Am Ende der Schienenschlucht, verheißungsvoll leuchtend, wartete der Herzdom. Der Waggon - eigentlich eher ein beweglicher Container - war an die vierzig Meter breit und doppelt so lang, er bestand aus einem grauen und stumpfen Metall, das aussah wie simples Gußeisen. Es war nicht zu erkennen, wie die einzelnen Waggons miteinander verbunden waren oder wie sie angetrieben wurden, aber all das interessierte Bull im Augenblick auch nicht besonders.

Er setzte sich auf das verhalten vibrierende Dach und zog einen Konzentratriegel hervor. Sie würden mindestens eine halbe Stunde brauchen, bis sie das Zentrum erreicht hatten, und bis dahin gab es nichts weiter zu tun, als aufzupassen, wann ihr Zug Anstalten machte, abzubiegen, um rechtzeitig auf einen anderen umzusteigen. Also die ideale Zeit für eine Erholungspause.

Skill tat es ihm gleich. Eine Weile saßen sie so da und kauten schweigend, dann meinte der junge Kybernetiker:

»Darf ich dich noch etwas Persönliches fragen?«

»Nur zu«, nickte Bull kauend.

»Wie ist das eigentlich, unsterblich zu sein?«

Bull hörte auf zu kauen, sah überrascht hoch und schluckte erst einmal umständlich. »Ah«, machte er dann. »Ich muß sagen, du hast ein Talent, unerwartete Fragen zu stellen...Puh! Lange her, daß mich das einer gefragt hat.«

»Und?«

»Normalerweise sage ich, es ist eine Gnade«, entgegnete Bull. »Ein unverdientes Geschenk und gleichzeitig eine unverschuldete Verpflichtung.«

Skill sagte nichts, aber in seinen dunklen Augen war deutlich zu lesen, daß er sich mehr erhofft hatte.

»Na ja«, meinte Bull mit einer ausholenden Geste, »wir haben ja ein bißchen Zeit. Was willst du wissen? Wie es ist, seinen 2939. Geburtstag zu feiern? Antwort: Ich feiere keine Geburtstage mehr.«

»Nicht?«

»Mein letzter Geburtstag war vor fünf Wochen. Da waren wir gerade im Ring von Zophengorn und hatten andere Sorgen. Und so ist es immer.« Bull hob die Schultern. »Abgesehen davon war es eigentlich erst mein...na, vermutlich mein 2244. Geburtstag. Du weißt wahrscheinlich, daß wir einmal 695 Jahre in einem Stasisfeld eingeschlossen waren?«

Skill nickte. »Während der Dunklen Jahrhunderte.«

»Ja. Diese Zeit kann man schließlich nicht zählen. Genaugenommen habe ich schon früher einmal einige Jahre verloren.« Er lächelte. »Das war beim ersten Besuch auf Wanderer, damals, im 20. Jahrhundert...Da verlor ich etwa vier Jahre.«

Skill Morgenstern blickte interessiert. Aber wahrscheinlich wußte er diese Details der frühen terranischen Geschichte

nicht einmal.

»Also, im Grunde weiß ich nicht mehr genau, wie ich mein Alter eigentlich ausrechnen müßte, wenn es mich interessieren würde.« Bull sah umher, blickte die Stahlstreben und Hallenwände hoch, ohne sie zu sehen, weil in ihm Erinnerungen hochsprudelten. »Was soll ich erzählen? Wie es ist, Freunde neben sich alt werden zu sehen, während man selbst immer jung bleibt? Wie man erschrickt, wenn man sich an eine Begebenheit erinnert und plötzlich merkt, daß es zweitausend Jahre her ist? Wie man sich vorkommt, wenn man ein Museum für alte Geschichte einweicht und beim ersten Durchgang Fotos von sich selbst in den Vitrinen entdeckt? Was man sich denkt, wenn dieselbe Modetorheit zum fünfhundertsten Mal wiederkehrt und wieder einmal als das absolut Neueste angepriesen wird? Wie man sich fühlt, wenn ein junger Mann glaubt, man habe den Bau der Pyramiden von Gizeh miterlebt?«

»Das klingt, als ob es eine Last wäre.«

»Es ist beides. Es ist natürlich großartig, nicht zu altern, immer gesund zu sein, immer im Vollbesitz seiner Kräfte.

Ich hänge am Leben, das gebe ich gern zu. Aber es kann auch eine Last sein, ja.« Skill sah hinab auf die schimmernden Schienen. »Ich wäre gern immer gesund.«

»Ja«, meinte Bull verhalten. »Das glaube ich.«

\*

Skill hob den Kopf, sah den Herzdom in der Ferne schimmern, und für einen Augenblick kam ihm ihre Situation zu Bewußtsein: Da hockten sie, in Deflektorfelder gehüllt, auf dem Dach eines Waggons, der mitten durch einen feindlichen Stützpunkt rumpelte, und unterhielten sich, als säßen sie bei einem Vurguzz zusammen. Was für ein skurriler Moment! Um nichts in der Welt hätte er das missen wollen.

»Und wie ist das nun«, hörte er sich weiterfragen, und er hatte Lust, dem Zellaktivatorträger noch eine Million

solcher Fragen zu stellen, »immer jung zu bleiben?«

Er sah Bull an. Er hatte dieses Gesicht in uralten Filmen aus der Gründerzeit des Solaren Imperiums gesehen, und da hatte es schon genauso ausgesehen. In ganz Terrania City gab es fast kein Bauwerk mehr, das aus dieser Zeit überdauert hatte, doch dieser Mann war unverändert geblieben.

»Man gewöhnt sich daran«, bekannte Bull. »Ich erinnere mich an den Tag, an dem ich achtzig Jahre alt wurde. Mein Vater war mit achtzig Jahren gestorben; damals war das ein hohes Alter. Und ich schaute in den Spiegel und sah immer noch aus wie mit achtunddreißig. Damals konnte ich das kaum fassen. Aber es wird rasch selbstverständlich.

Fast erschreckend rasch.«

»Gibt es einem Ruhe? Nicht vom Tod gehetzt zu werden?«

»Na ja, es gibt andere Dinge, die einen hetzen...« Bull dachte nach. »Ruhe. Man wird ruhiger, das stimmt. Aber die Ruhe kommt daher, daß man die Zeit vergißt. Man lebt einfach immer den Tag, der gerade angebrochen ist. Im Prinzip könnte jeder so leben, egal ob er unsterblich ist oder nicht.«

»Aber sind nicht viele neidisch?«

»Bist du neidisch?«

Skill mußte lachen. »Ich überlege es mir gerade.«

»Überleg's dir gut. Für Freundschaften ist die Unsterblichkeit ein harter Prüfstein. Es gibt wenig Menschen, die einen wirklich so akzeptieren können.« Der Blick des Unsterblichen ging in die Ferne, durchdrang Erinnerungen, die einen Zeitraum umfaßten, den Skill sich nicht einmal annähernd vorstellen konnte. »Es hat viele gegeben, die den Kontakt

abgebrochen haben, als sie selbst alt wurden. Das muß man akzeptieren lernen, auch wenn dadurch die Zeit noch kürzer wird, die man einander hat.«

Skill zögerte. »Sprichst du dabei hauptsächlich von Frauen?«

»Du meinst, weil ich nie verheiratet war.« Bull seufzte. »Nein. Das ist eine andere Geschichte. Gefährtinnen für einen gewissen Zeitabschnitt gab's in meinem Leben genug. Aber... Ich finde, keine Frau sollte es sich antun, einen Mann zu heiraten, der nicht altert.«

»Perry Rhodan war mehrmals verheiratet.«

Der Mann, der als Rhodans bester Freund galt, nickte grimmig. »Ich enthalte mich einer Meinungsäußerung darüber, ob das immer so gut war für alle Beteiligten.«

Ihr Zug hielt plötzlich an. Sie schauten hoch. Von der Seite kam ein kurzer, aus nur drei Containern bestehender Zug

herangefahren, wechselte auf das benachbarte Gleis und hielt unmittelbar neben ihnen an. Unter ihnen zischte und rumpelte es, dann löste sich der Waggon, auf dessen Dach sie saßen, samt den dahinter liegenden Wagen vom

Vorderteil des Zuges und fuhr ein Stück rückwärts. Die drei Container schoben sich, mit einem hellen, singenden Ton

elegant das Gleis wechselnd, von der Seite dazwischen. Dann koppelten die drei Teile wieder zusammen, und die Fahrt ging weiter.

Skill sah sich um. All das war passiert, ohne daß sie auch nur einen einzigen Korrago zu Gesicht bekommen hätten.

Aber er wußte, daß sie da waren. Er hätte nicht sagen können, woher, aber er wußte, daß sie im Inneren all dieser

klobigen Gebäude waren, auf der anderen Seite der düsteren Metallwände, die sich rechts und links der Schienenschlucht erhoben.

»Ich würde mich wahrscheinlich immer fragen«, meinte Skill nachdenklich, »warum ausgerechnet ich einen

Zellaktivator trage. Wodurch das gerechtfertigt wäre.«

Bull sah ihn von der Seite her aufmerksam an. »Fragst du dich auch, warum ausgerechnet du an Dagöer erkrankt bist?«

Wodurch das gerechtfertigt sein soll?«

»Nein«, gab Skill überrascht zu. »Das ist Schicksal, denke ich.«

»Es ist gut, das so zu sehen.« Bull nickte. »Sonst wird man nämlich verrückt. Und was die Unsterblichkeit anbelangt, ist es nicht anders. Darum sage ich immer, es ist eine Gnade. Das trifft es am besten.«

»Aber ist es eine Gnade?« fragte Skill. »Macht es dich nicht den Menschen um dich herum fremd?«

»Hör mal – ich habe das Solare Imperium ewige Zeiten lang regiert. Und es gab viele gute Zeiten – Zeiten, die so friedlich waren, daß sogar ich, der stellvertretende Großadministrator, mich ganz allein in ganz gewöhnliche Kneipen setzen, mit den Leuten dort ein Bier oder einen Vurguzz trinken und mir von ihnen die Meinung sagen lassen konnte.«

Klingt das nach Entfremdung?«

Irgend etwas ließ jäh das Gesicht Varnas in Skills Erinnerung auftauchen, den Schimmer ihrer goldbraunen Haut und die Tränen in ihren dunklen Augen, als sie ihm sagte, daß sie den Gedanken nicht ertragen könne, von einem

Syntronverbund geliebt zu werden. Diese Erinnerung war noch nicht verlorengegangen. Er dachte an seine Eltern, die sich auch immer seltener meldeten, ihn nur noch mit spürbarem Widerwillen zu Familienfesten einluden und froh waren, wenn er nicht kam.

»Aber was hast du denn mit diesen Menschen gemeinsam?« Was habe ich denn mit diesen Menschen gemeinsam?

»Normale Menschen wachsen auf, erlernen einen Beruf, gründen eine Familie. Im Alter halten sie Rückschau auf ihr Leben, und im Tod lassen sie alles wieder los. Das normale Leben ist ein Zyklus. Bist du aus alldem nicht völlig herausgehoben dadurch, daß du nicht alterst?«

\*

Dieser junge Mann, das mußte sich Reginald Bull eingestehen, hatte zielsicher den Finger auf die Wunde gelegt.

Direkt auf den Schmerz, der seit einiger Zeit in ihm wühlte: das Gefühl, der Menschheit im Grunde nicht mehr anzugehören.

Früher hatte er sich als Mann des Volkes gefühlt, ob zu Recht oder nicht. Es hatte ihm nichts ausgemacht, die

Regierungsgeschäfte zu führen, während Perry Rhodan in den Tiefen des Universums unterwegs war.

Natürlich hatte es Anfeindungen gegeben. Natürlich hatten sie nicht alle Wahlen glänzend gewonnen. Natürlich war es manchmal langweilig gewesen und manchmal so frustrierend, daß er mit dem Gedanken gespielt hatte, die Sache

hinzuerfen. Aber alles in allem hatte es ihm das Gefühl gegeben, etwas Sinnvolles zu tun.

Heute wurde er das Gefühl nicht los, daß durch die 700 Jahre, die sie im Stasisfeld von Rangvilaan verloren hatten, eine unüberbrückbare Kluft zwischen der Menschheit und ihren Unsterblichen entstanden war. Daß man es ihnen nicht verziehen hatte, die Galaxis in einer ihrer dunkelsten Epochen im Stich gelassen zu haben, selbst wenn es unverschuldet geschehen war. Daß man sie im Grunde nicht mehr haben wollte. Und wenn er etwas haßte, dann das Gefühl, sich aufzudrängen.

»Es ist nicht so, daß man immer derselbe bleibt, wenn man nicht altert«, versuchte er zu erklären, aber eigentlich eher sich selbst als dem jungen TLD-Agenten, der neben ihm saß. »Die Veränderungen sind anders, und sie ziehen sich über längere Zeiträume hin. Genauso, wie sich die Menschheit als Ganzes über lange Zeiträume verändert. Die Menschen heute sind emanzipierter als früher; sie brauchen keine Vaterfiguren mehr. Aber das heißt nicht, daß sie uns Unsterbliche nicht mehr brauchen.«

Er sah Skepsis im Gesicht Skill Morgensterns. Bist du sicher? schien es zu fragen. Oder willst du das nur glauben?

»Ich meine«, beeilte er sich hinzuzufügen, »man muß sich doch fragen, warum es überhaupt diese Zellaktivatoren gibt. Ist das nur eine Marotte der Superintelligenz ES, oder gibt es dafür einen Grund? Ich denke, es hängt damit zusammen, daß aus irgendwelchen Gründen – die wir vielleicht sogar eines Tages verstehen werden – die Erde, dieser kleine blaue Trabant einer hundsgewöhnlichen Sonne am Rand der Milchstraße, ein Brennpunkt kosmischer

Entwicklungen ist. Wenn irgend etwas los ist – es trifft bestimmt die Erde oder zumindest das Solsystem. Warum? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß die Zellaktivatorträger eines der wenigen Dinge sind, die wir alldem entgegensemmt können. Diese über einen ungeheuren Zeitraum hinweg angesammelte Erfahrung ist oft alles, was wir haben...«

Er hielt inne, als ihm bewußt wurde, daß er hauptsächlich zu sich selbst redete. Das war nun wirklich nicht nötig.

Außerdem schien Skill ihm überhaupt nicht mehr zuzuhören. Der schmächtige, dunkelhaarige Kybernetiker hatte nur noch Augen für die Anlagen der Korrago, durch die sie sich bewegten.

»Sieh nur!« flüsterte er.

Bull sah sich um. Mehr und mehr der Gebäude, an denen sie vorüberfuhren, hatten keine Außenwände mehr, so daß sie in weite, hohe Fabrikhallen hineinsehen konnten, gewaltige Kathedralen der Technik, in denen zahllose Korrago emsig ihren Beschäftigungen nachgingen. Je näher sie dem Zentrum kamen, desto mehr Korrago bekamen sie zu Gesicht. Die schwarzen, durchschnittlich zwei Meter großen Androidengestalten wanderten gemessenen Schrittes über Laufstege, große oder kleine Lasten tragend, standen beisammen, als führten sie Gespräche, oder saßen einfach nur herum.

Nach und nach entfaltete sich auch eine ungeahnte Bandbreite verschiedener Gestalten, was Größe und Aussehen anbelangte.

Sie sahen kleine Korrago, die den übrigen kaum bis zur Hüfte reichten und sich wieselhaft zwischen ihren großen Artgenossen hindurchbewegten. Sie sahen große Korrago mit drei, vier oder fünf Armen, an deren Ende keine Hände, sondern seltsame Werkzeuge saßen.

»Absolut faszinierend, oder? Alles sieht so schwarz und unheimlich aus, aber dahinter ist eine

unglaubliche... Harmonie zu spüren. Ja, Harmonie. Das ist das richtige Wort.«

»Ah ja? Ist mir bisher entgangen, um ehrlich zu sein.«

»Eine verborgene Harmonie, verborgen hinter Stahl und Stein«, plapperte Morgenstern weiter. »Jetzt erst verstehe ich die Korrago einigermaßen. Sie kennen wohl keine Individualität. Sie sind ein Ganzes, eine Hand greift in die andere, alles ist kühle Logik und klares Handeln. Es ist... es ist eine maschinelle Daseinsform. Eine maschinelle Daseinsform«, wiederholte er und nickte sinnend vor sich hin, ganz ergriffen von seinen Einsichten und alles andere als kühl und logisch wirkend.

Bull musterte den TLD-Agenten von der Seite und fragte sich, ob er anfangen mußte, sich Sorgen zu machen. Er wußte nicht viel über das Dagöer-Syndrom. Waren dies die Anzeichen eines neuen Krankheitsschubes? Andererseits hatte es wenig Sinn, auf den bloßen Verdacht hin den Einsatz abzubrechen. Schließlich hatten Morgensterns Vorgesetzte von seiner Krankheit gewußt, und sie hätten ihn sicher nicht im aktiven Dienst behalten, wenn akute Gefahr bestanden hätte.

Ihr Zug wechselte auf eines der mittleren Gleise und wurde schneller. Der glänzende Schienenstrang zielte genau auf den Herzdom.

Skill schaltete sein Funkgerät wieder ein und vertiefte sich erneut mit schauriger Konzentriertheit in die fremdartigen Signalmuster.

»He!« sagte Reginald Bull. »Ich hoffe, du hast nicht vor, demnächst zu den Korrago überzulaufen.«

Skill sah nicht auf. »Sie würden mich nicht akzeptieren«, antwortete er dumpf.

\*

Bin ich überhaupt noch zu Hause bei den Menschen? Diese Frage war irgendwann aufgetaucht und mäanderte seither durch seine Gedanken, bohrte sich hinein in alles, was er glaubte zu sein, und ließ sich nicht mehr vertreiben.

Skill blickte zurück, hinauf zu den zwei Pyramiden oben auf dem Berg, die sich wie leuchtende Mahnmale vor dem dunklen Himmel in die Höhe reckten. Ausgerechnet Pyramiden. Als habe das Schicksal vorgehabt, ihn an seine Kindheit zu erinnern. Als wolle es ihm zeigen: Hier, hier bist du zu Hause!

Aber er war hier nicht zu Hause. Auch wenn die Korrago Hybridwesen waren, ähnlich, wie er eines sein würde, sobald das Dagöer-Syndrom sein Werk vollendete. Auch wenn er sie verstehen konnte - sie würden ihn niemals verstehen. Er mochte neidvoll auf ihre kollektive, geradezu brüderliche Existenzform schauen - er würde niemals ein Teil davon sein können.

Und die Signale tanzten und zuckten über den Bildschirm...

Plötzlich, ohne daß er hätte sagen können, wieso, schien sich etwas in seiner Wahrnehmung zu verschieben. Es war, als zöge jemand einen Schleier von seinen Augen. Die Pausen. Es waren die Pausen zwischen den Signalen, die die

Bedeutung transportierten, nicht die Signale selbst.

Nicht, daß er die Bedeutung der Botschaften verstanden hätte, das nicht. Aber plötzlich sah er ungeahnte Schönheit, verborgene Harmonie in den flimmernden Lichtern auf dem Bildschirm. Wie eine Melodie, die aus den

Zwischenräumen zwischen den Noten besteht. Als hätte er die ganze Zeit die ziehenden Wolken betrachtet und jetzt erst bemerkt, daß dahinter, ewig und unvergänglich, der blaue Himmel war und daß er es war, auf den es ankam.

Schönheit. Ein fremdartiger Akkord. Ein Akkord der Stille. Einklang, ewig, befreiend. Ein maschinelles Wesen war frei. Es kannte kein Wollen, kein Müssten, keine Leidenschaften und kein Begehrten. Es gab nur die Kühle der Logik, es gab nur schlichte Klarheit. Einen Himmel ohne Wolken.

Skill Morgenstern starrte die tanzenden Signalmuster auf dem Bildschirm seines Universalkommunikators an und fühlte sich von einem unerklärlichen Frieden erfüllt.

Vielleicht, dachte er, war er nach Lokyrd gekommen, um hier zu sterben. Der Zug bog in den Kreisverkehr ein, der rund um den Herzdom herumführte. Die Wände des zentralen Bauwerks

ragten gerade und glatt und ohne das geringste Merkmal in die Höhe und schimmerten wie aus einem unerhört wertvollen Material gemacht.

Irgend etwas war mit Skill geschehen. Reginald Bull war sich nur noch nicht darüber im klaren, ob es etwas Gutes oder etwas Schlechtes war. Der junge Terraner wirkte mit einemmal nicht mehr so verquält und grüblerisch wie bisher, sondern schien plötzlich friedlich und eins mit sich und der Welt zu sein. Ein wenig zu friedlich für Bulls Geschmack.

So mochte man nach einigen Monaten der Meditation dreinschauen, aber nicht während eines gefährlichen Einsatzes mitten in feindlichem Gebiet.

»Wir könnten zwischen den Schienen hinunterspringen«, schlug Skill in diesem Moment vor, kühn am Rand des Containerdachs stehend. »Dort unten gibt es bestimmt Zugänge in den Herzdom.« Bull trat neben ihn und sah hinab in die unergründliche Tiefe unterhalb der Schienen. Mindestens so unergründlich wie das Herz eines anderen Menschen. »Nein«, sagte er. »Das ist zu riskant.« »Ich bin mir sicher, daß ich einen Zugang finde«, erklärte der TLD-Agent selbstbewußt.

»Ja, das glaube ich«, erwiderte Bull zweideutig. »Aber wir werden unseren Zugang woanders suchen.« Er zeigte mit dem Finger an der opalisierenden Wand des Herzdoms hinauf. »Du weißt doch - ich fliege nun mal gern.« Er hatte Widerspruch erwartet, aber der junge Kybernetiker nickte nur gleichmütig. Sie schalteten ihre Flugaggregate in Einsatzbereitschaft. Bull sah noch einmal zwischen den Schienen hinab. Ja, die Maschen des stählernen Gitters, auf dem die oberste Ebene des Stützpunktes ruhte, wären weit genug gewesen, um sie hindurchzulassen. Aber sie wußten überhaupt nichts darüber, wie es dort unten aussah. Nein, nicht dort hinab. Alles in

ihm sträubte sich gegen diese Vorstellung, und wenn er etwas gelernt hatte in seinem langen Leben, dann das, auf solche instinktiven Regungen zu hören.

Der Zug wechselte mit einem scharrenden, schleifenden Geräusch das Gleis und schickte sich an, in eine der kürzeren Querachsen abzubiegen. Sie sahen einander an. Jeder Moment war so gut wie der andere. Auf ein Nicken Bulls hin hoben sie ab und schossen an der wenigstens hundert Meter hohen Umfassung des Herzdoms empor.

Die Wand huschte an ihnen vorbei wie eine gewaltige Kostbarkeit aus reinem Perlmutt, sanft schimmernd, ein Fluß aus weichem Silber. Ein seltsamer Kontrast zu den schwarzen, kantigen, stinkenden Fabrikschluchten ringsumher.

Dann, wenige Sekunden später, hatten sie den oberen Abschluß erreicht und landeten sanft am Rand der weiten Kuppel, die den Herzdom überspannte.

Und sahen hinab in das Innere des riesigen Bauwerks.

»Was, um alles in der Welt, ist das?« murmelte Bull unwillkürlich.

Aber natürlich wußte er sofort, was es war. Auch wenn von all den Raumschiffen, die er in seinem langen Leben zu Gesicht bekommen hatte, noch keines so seltsam ausgesehen hatte wie dieses.

## 6.

Das Gebilde bestand aus einem kleinen, kugelförmigen Zentrum, um das herum zwei gewaltige Ringe kreisten, die über je zwei senkrecht zueinander stehende Achsen nach

dem Prinzip der kardanischen Aufhängung miteinander verbunden waren. Der äußere Ring konnte demnach im Nu in jede beliebige Raumposition gedreht werden, und da er

praktisch nur aus Triebwerken zu bestehen schien, sah das Ganze aus wie der Versuch,

ein extrem wendiges Raumschiff zu bauen.

Und, überlegte Reginald Bull, es mußte ein wahrer Alpträum sein, es zu steuern. Eine Raumschiffswerft, das war es also, was die Korrago hier betrieben. Das erklärte

die enorme Größe der Anlage. Seltsam war allerdings, daß der ganze Aufwand für einen

einzigsten Hangar betrieben wurde. Wenn die ganze Infrastruktur schon bestand, wäre es

naheliegend gewesen, eine ganze Reihe von Raumschiffen gleichzeitig zu bauen.

»Es ist wunderschön«, meinte Skill Morgenstern beeindruckt.

»Solange man nicht der Pilot ist, ja«, knurrte Bull.

Es schien gerade so etwas wie ein Testlauf statzufinden. Das gewaltige Gebilde, das

insgesamt an die dreihundert Meter durchmessen mußte, hing frei schwebend in Antigravfeldern, und die äußeren Ringe drehten sich in geradezu hypnotisierender Weise

ineinander, um und um und um. Helles, aus tausend Scheinwerfern auf die kreisrunde

Werfthalle hinabbrennendes Licht spiegelte sich in den Abstrahlkonen der Triebwerke,

die allesamt auf dem äußeren Ring saßen und frisch und neu glänzten, und wurde in wild

umherzuckenden Mustern über die Hallenwände, die Kräne und die ringsum führenden Galeriegänge geworfen, auf denen sich zahlreiche Korrago versammelt hatten, um die

Vorstellung zu verfolgen.

Die Terraner waren einem solchen Raumschiff noch nie begegnet. Sie hatten auch noch

nie von so einem Schiff gehört, obwohl sie mittlerweile einen ganz guten Überblick über

die Technologie der raumfahrenden Völker dieser Galaxis hatten. Eine derart eigenwillige Konstruktion wäre aber mit Sicherheit nicht unerwähnt geblieben. Mit anderen Worten: Es mußte mit diesem Schiff eine besondere Bewandtnis haben. Und sie durften nicht umkehren, ehe sie nicht wußten, welche.

Ein dunkler Schatten, der sich in dem durchsichtigen Plastmaterial der Kuppel spiegelte, veranlaßte Reginald Bull, den Kopf zu wenden. Kaum zwanzig Meter von ihnen entfernt schwebte ein dunkelgrauer Gleiter in der Luft, ungefähr an der Stelle, an der sie heraufgeflogen waren.

»Skill?« sagte Bull halblaut und tastete nach dem Thermostrahler.

»Hm?« machte der junge Agent, immer noch ganz vertieft in den Anblick des Raumschiffs.

»Ich glaube, du hattest recht mit deinen Bedenken hinsichtlich der Flugaggregate.«

»Was?« Skill fuhr herum und schrak zusammen, als er sich der dunklen Vorderfront des korragischen Gleiters gegenüber sah.

Bull faßte ihn hart am Handgelenk. »Ruhig! Er kann uns nicht sehen.«

»Sie haben uns geortet. Als wir am Dom hochgeflogen sind.«

»Ja. Wir müssen von hier verschwinden.«

»Und wie?« Der Kybernetiker schaute sich nervös um. »Ich sehe nirgendwo einen Zugang zum Gebäude.«

»Aber ich«, sagte Bull und setzte sich in Bewegung. »Komm!«

Die äußere Balustrade des Herzdoms war etwa zehn Meter breit und leicht abschüssig, ohne Geländer oder sonstigen Schutz – nicht unbedingt der Ort, an dem ein Vertreter für Lebensversicherungen seine Klienten spazierengehen wissen wollte. Und nirgendwo war so etwas zu sehen wie eine Tür, ein Schott oder auch nur eine Klappe. Sie liefen über schimmerndes, perlmuttfarbenes Material, hielten sich dicht am Rand der halbdurchsichtigen, überirdisch leuchtenden Kuppel und versuchten, nicht auszurutschen.

Der Gleiter folgte ihnen. Langsam, beinahe zögernd, wenn nicht sogar unschlüssig – aber er folgte ihnen.

»Sie messen uns an!« Waren ihre Deflektoren nutzlos? Skill sah im Laufen an sich hinab. Die Energieanzeige des kleinen Gerätes leuchtete, als wenn nichts wäre.

Bull blieb stehen. Gemeinsam verfolgten sie, wie ein blaßgelber Strahl aus einer Antenne an der Unterseite des Gleiters herüberfingerte und die Strecke abtastete, die sie gerade zurückgelegt hatten, etwa ein Sechstel des Kuppelumfangs.

»Der Boden!« meinte Reginald Bull plötzlich, sah hinab und hob einen Fuß. Kaum merklich sah man eine Verfärbung an der Stelle verblassen, an der er gerade gestanden hatte. »Das Material ist druckempfindlich. Sie können feststellen, daß hier jemand ist, und es irritiert sie, daß sie niemanden sehen.«

Skills Kinnmuskeln spannten sich an. »Wann erreichen wir denn endlich den Zugang, den du gesehen hast?«

»Gleich«, antwortete Bull. »Wir sind praktisch schon da.«

Damit trat er einen Schritt zurück, hob den Strahler und schnitt mit einem blitzschnellen, kreisenden Schuß ein ungefähr fünf Meter durchmessendes Oval aus der Kuppel heraus.

Der Lärm, der durch die Öffnung plötzlich aus der Werfthalle zu ihnen herausdrang, war ohrenbetäubend. Das Kuppelfragment kippte nach innen, schien seitlich wegzugleiten und war noch nicht ganz aus dem Gesichtsfeld der beiden Terraner verschwunden, als bereits ein Dutzend und mehr Korragogleiter angeschossen kamen.

»Los!« brüllte Bull. »Du zuerst!«

Skill Morgenstern sprang, ohne zu überlegen, durch die an den Rändern nachglühende, klaffende Kuppelloffnung und

aktivierte erst im Fallen den Antigrav. Aus den Augenwinkeln bekam er mit, wie die ersten Strahlschüsse an dem Schutzschirm zerstoben, den Reginald Bull mit dem Instinkt eines Mannes, der ungezählte Kämpfe überlebt hatte, im richtigen Moment eingeschaltet hatte, um ihn gleich darauf wieder auszuschalten und sich gleichfalls in die Kuppel hinabzustürzen. Einen Augenblick später war er neben ihm, während oben hochenergetische Strahlen in die Kuppel einschlugen und glühende Plastmaterialfetzen wie ein Meteoritenschauer über die Werfthalle herabregneten.

»Sie sehen uns nicht!« rief Bull ihm zu. »Aber wir müssen trotzdem vorsichtig sein, um uns nicht zu verraten!«

In der Werft war die Hölle los. Die Korrago, die auf den ringsum laufenden Balkongängen gestanden hatten, rannten jetzt, um sich in Sicherheit zu bringen. Das Raumschiff hatte sich in einen enganliegenden, leicht violett schimmernden Schutzschirm gehüllt, an dem die Kuppeltrümmer zischend verglühten. Ganz unten, am Boden der Halle, kamen andere Korrago hereingerannt, die Waffen in den Händen trugen und ihre Sehorgane suchend nach oben richteten. Aber selbst wenn sie Bull und Morgenstern gesehen hätten, hätten sie wenig ausrichten können, weil das Raumschiff mit seinem Schutzschirm zwischen ihnen lag.

»Wohin?« wollte Bull wissen.

Solange es noch so laut war, mußten sie nicht befürchten, gehört zu werden. Sie schwebten mitten über dem Raumschiff, das mit seinen umlaufenden Rotoren bedenklich einem hungrigen Häckselwerk ähnelte. Über der beschädigten Kuppel kreisten mindestens zwei Dutzend Gleiter.

Skill Morgenstern drehte sich einmal um sich selbst und deutete dann, mehr oder weniger aufs Geratewohl, irgendwohin. Der Laufsteg war an der Stelle verlassen, und es gab ein paar Türen weniger, aus denen plötzlich jemand kommen konnte, als anderswo. Sie landeten und schalteten die wahrscheinlich immer noch verräterischen Flugaggregate ab. Skill zog seinen Kommunikator hervor. Die Impulsdichte war höher als je zuvor.

Er zeigte Bull den flimmernden Bildschirm. »Wir müssen in unmittelbarer Nähe der Zentralpositronik sein.«

»Gut!« Bull spähte über das Geländer hinab in die Halle. Die Kampf-Korrago schwärmt aus, erklossen in klirrendem Gleichtakt Stahlleitern und Metalltreppen. Der unsterbliche Terraner umklammerte unwillkürlich seinen Thermostrahler fester, obwohl der gegen die kolossalen Handfeuerwaffen der Korrago nur wenig mehr als ein Spielzeug war. »Können wir sie finden, bevor die uns finden?«

»Sie muß hier irgendwo hinter den Wänden sein...« Skill drehte den Kommunikator in seiner Hand und versuchte, aus den wirren Bildern einen Sinn herauszulesen. In Gedanken verwünschte er den Hersteller des Geräts - da wurde die Translatoreinheit seit Stunden mit Impulsen geradezu überflutet, ohne sich bisher auch nur mit einem einzigen Hinweis zu melden!

Na gut, vielleicht war das nicht die Schuld des Herstellers.

»Skill!« mahnte Reginald Bull mit merklicher Ungeduld in der Stimme. »Wir sollten uns allmählich wirklich etwas einfallen lassen...!«

Skill starnte den unsterblichen Terraner verblüfft an. »Du hast doch einen Plan, oder? Ich meine, du würdest doch nicht aufs Geratewohl...«

Der Kybernetiker brach ab, als er Bull bedauernd den Kopf schütteln sah.

»Es hängt an dir, Skill!« meinte er und zwang sich ein aufmunternd gemeintes Grinsen ab. »Hey - ich bin bloß

verdammt alt, okay? Daß ich verdammt intelligent sei, habe ich nie behauptet.« In diesem Augenblick schwang eine der Türen unweit von ihnen auf, ein kleiner Korrago mit seltsam schiefem Kopf und zwei zierlichen Armen kam herausgeschossen und rannte davon – wie ein Nachzügler, der den großen Alarm auf der Toilette verpennt hatte.

Bull reagierte sofort. »Dort hinein!« zischte er, tat einen mächtigen Satz hinüber und hielt die aufgeschwungene Tür fest.

Skill begriff. Sie konnten keine der Türen öffnen, ohne ihre Position zu verraten, falls einer der Korrago mitbekam, daß sich da Türen von Geisterhand öffneten. Daß sie unsichtbar waren, vermuteten die androiden Wesen sicherlich längst. Aber diese Tür hatte einer der Korrago aufgestoßen... Er machte, daß er in den Raum dahinter kam, Bull folgte ihm und ließ die Tür zufallen. Mit etwas Glück war niemandem aufgefallen, daß sie ein wenig länger offengestanden hatte als üblich.

\*

Die opalisierende Umhüllung des Herzdoms war von innen durchsichtig. Der Boden, auf dem sie standen, reichte fast bis an das kostbar schimmernde Material heran, das allem, was draußen zu sehen war, einen eigenartigen Glanz verlieh. Zwischen der Außenwand und den einzelnen Stockwerken verliefen freitragende Treppen und gitterumhüllte Antigravschächte. Es war eine Konstruktion, die auch einem zeitgenössischen Museum gut zu Gesicht gestanden hätte. Nur daß hier keine Gemälde oder andere Kunstwerke standen, sondern Maschinen unbekannter Funktion, Tische, die mit bizarren Bauteilen bedeckt, und große Kisten, die damit bis an den Rand gefüllt waren. Und alles lag wie ausgestorben. Die Korrago hatten diese weitläufigen Räume, die offenbar Werkstätten oder Labors darstellten, allesamt verlassen. Nur jenseits der Wand zur Werft waren Geräusche zu hören, die allmählich lauter wurden und näher kamen, hochzusteigen schienen wie Flut in einem Abwasserkanal. »Die Kampf-Korrago haben das Gebäude evakuiert«, sagte Skill. »Jetzt durchsuchen sie es, Stockwerk für Stockwerk.«

Bull nickte. »Dann müssen wir uns beeilen.« Sie schlügen aufs Geratewohl eine Richtung ein. Die Durchgänge zwischen den einzelnen Räumen waren riesig, und zahllose Schleifspuren am Boden ließen darauf schließen, daß öfter gewaltige Geräte umhertransportiert wurden. Sie passierten entsprechend große Antigravschächte und breite Rampen in andere Ebenen. Nichts von dem, was sie sahen, wirkte vertraut.

Dann, als sie wieder an einem der großen Lastenantigravschächte vorüberkamen, sahen sie drei Ebenen unter sich Korrago.

»Jetzt wird's lustig«, murmelte Bull unbehaglich, als er sah, was die schwarzen Wesen taten.

Sie spannten Netze. Sie spannten ein Netz quer durch den Raum, spannten ein zweites davor und zogen dieses Netz dann vorwärts, schoben es dicht an allen Maschinen und anderen Hindernissen vorbei, ließen keine Lücke, durch die ein Unsichtbarer hätte schlüpfen können. Es war eine Treibjagd mit vergleichsweise primitiven Mitteln.

Ein unsichtbarer Eindringling hatte nur die Wahl, in die andere Richtung zu fliehen – mit der Aussicht, nach und nach

in die Enge getrieben zu werden – oder sich gewaltsam einen Weg durch das Netz zu bahnen und dabei seine Position zu verraten. Eine Alternative, die angesichts der schußbereit stehenden Korrago mit ihren überdimensionalen Handstrahlern wenig verlockend schien.

»Gar nicht dumm«, meinte Skill.

Bull knurrte zustimmend. »Wenn sie es richtig anstellen, kriegen sie uns damit.« Es war eine mühsame Strategie, die die Korrago verfolgten, und eine entsprechend langsame dazu, aber wirksamer, als es Bull und Morgenstern lieb sein konnte. Immerhin blieb ihnen noch etwas Zeit.

Sie wandten sich in die entgegengesetzte Richtung und folgten Skills seltsamem Spürsinn eine Rampe hoch. Der

Kybernetiker ging, den Kommunikator in der Hand, auf ein dünnes, bizarres Gitter zu, das an einer der Wände ungefähr anderthalb Quadratmeter Fläche überdeckte.

»Eine der Funkstationen der Zentralpositronik«, erklärte Skill bestimmt.

Bull musterte das Gebilde mißtrauisch. »Was heißt das?«

»Die Korrago stehen über das positronische Netzwerk miteinander in Verbindung. Das ist sozusagen ihre Sprache. Es muß in jedem Gebäude mehrere solcher Antennen geben.«

»Aha.« Er sah umher. Es machte ihn nervös, daß der Kybernetiker sich jedes Wort aus der Nase ziehen ließ, während ein paar Stockwerke unter ihnen die Korrago Schritt um Schritt näher kamen. »Und was heißt das? Daß wir nur den Leitungen folgen müssen, um die Zentralpositronik zu finden?«

»Genau.«

Dieser Mann war ihm ein Rätsel. Vielleicht mußte jemand so sein, um sich in die Korrago einfühlen zu können, aber das erleichterte die Sache trotzdem nicht.

Skill folgte unsichtbaren Linien entlang von Wänden, Böden und Decken, benutzte dabei das Kommunikationsgerät als Detektor. Unsichtbare, die unsichtbaren Leitungen nachspürten. Es ging durch mehrere große und kleine Räume, schmale Gänge entlang und Wartungsschächte hinauf.

Einer dieser Schächte endete schließlich an einem engen Durchstieg. Skill, der sich als erster hindurchschob, blieb auf der anderen Seite stehen. »Reginald?«

»Bully, wenn's recht ist.«

»Willst du mal was ziemlich Aussichtsloses sehen?«

»Eigentlich nicht.« Bull folgte dem TLD-Agenten durch das Schott und verzog das Gesicht, als er sah, was Skill Morgenstern meinte.

Das war Panzerstahl. Blau schimmernd, thermogehärtet und wahrscheinlich so dick, daß man mindestens das

Bordgeschütz einer Space-Jet gebraucht hätte, um ihn zu knacken.

»Dahinter ist die Zentralpositronik, nehme ich an?«

Skill deutete mit einer Handbewegung an, wie die positronischen Leitungen ungefähr verliefen. »Ja.«

»Du hast recht. Das sieht wirklich ziemlich aussichtslos aus.«

Bull trat einen Schritt zurück und versuchte die Abmessungen des gepanzerten Bereichs abzuschätzen. Er war groß

und ragte bis in das darüber liegende Stockwerk hinauf. Selbst wenn sie die Panzerung mit ihren Thermostrahlnern

brechen könnten, würden sie dabei so viel Radau machen, daß die Korrago nicht einmal mehr ihre Ortungsgeräte

würden einsetzen müssen, um auf sie aufmerksam zu werden.

»Und wenn du einfach die Leitungen anzapfst, die zur Funkstation laufen, nützt dir das nichts?«

Skill schüttelte nur den Kopf, mit einem Gesichtsausdruck, als habe Bull etwas unsäglich Dummes gefragt.

»Schon gut, schon gut.« Bull stemmte die Fäuste in die Seiten und sah an der uneinnehmbar wirkenden Festung

empor.

Von fern war das Scharren und Kratzen der netzespannenden Korrago zu hören. Sie konnten doch jetzt nicht einfach kehrtmachen! Mal davon abgesehen, daß selbst das vielleicht alles andere als einfach sein würde.

Da fiel ihm etwas ein. »Müßte das Ding nicht einen Zugang haben?« Er warf Skill einen Blick zu. »Laß uns wenigstens mal drumherum gehen.«

Das war nicht so einfach. Der gepanzerte Bereich war auf verzwickte Weise in einen Winkel eingebaut, in dem sich Ebenen und Trennwände trafen. Auf der anderen Seite gelangten sie schließlich in eine weitläufige, hohe Halle voll langer Reihen unbekannter Aggregate, in deren Mitte eine breite Rampe in die darunter liegende Ebene führte.

Gegenüber dem oberen Ende der Rampe lag das Panzerschott der Zentralpositronik. Es stand zwei Handspannen breit offen.

»Das verblüfft mich jetzt doch«, meinte Bull mißtrauisch und hob den Thermostrahler.

Skill trat – nach Bulls Maßstäben erschreckend arglos – auf das Schott zu und nahm den Spalt in Augenschein. »Hier liegt ein Werkzeug in der Rinne, das die Schotten blockiert. Jemand scheint es bei der Evakuierung fallen gelassen zu haben.«

Bull trat neben ihn. Ein entfernt an einen Schraubenschlüssel erinnerndes Metallteil hatte sich zwischen den beiden zufahrenden Schotthälften verkantet. Der Raum dahinter war hell erleuchtet, der Spalt groß genug, um sich hindurchzuschieben, alles sah richtig einladend aus.

»Es könnte eine Falle sein.«

Skill Morgenstern schüttelte nur kurz den Kopf. »Nein«, sagte er, »ist es nicht.« Damit spazierte er hindurch.

Und nichts passierte.

\*

Hinter dem Schott lag verblüffenderweise erst einmal eine Werkstatt. Skill ging die Tische entlang und versuchte, die Werkzeuge zu identifizieren. Die Korrago nahmen hier anscheinend Feinarbeiten an positronischen Schaltungen vor.

Eine Treppe führte hinauf in einen Raum, der leer war bis auf einige mannshohe schwarze Zylinder, die, durch fingerdicke Kabel miteinander verbunden, in einer Reihe standen. Vierzehn Stück, um genau zu sein. Vor jedem der Zylinder stand eine leere Halterung, die so aussah, als hätte darin bis vor nicht allzu langer Zeit ebenfalls ein solcher schwarzer Zylinder gestanden.

Skill sah von seinem Kommunikator auf und suchte Bulls Blick. »Das ist die Zentralpositronik.«

»Sehen ein bißchen anders aus als unsere früher«, meinte Bull. »Kannst du etwas damit anfangen?«

»Ich hoffe es.« Skill öffnete das Fach an der Rückseite des Kommunikators. Der große, durchsichtige Würfel am Ende der Reihe war vermutlich eine Art Ausgabeeinheit für dreidimensionale Darstellungen. Eingabegeräte konnte er nicht entdecken, und da die Korrago über Funk direkt mit dem positronischen Netzwerk kommunizierten, gab es wahrscheinlich auch keine. Das würde schwer werden. Er zog wieder einen Sensor hervor und stach ihn in eine der Datenleitungen zwischen den vierzehn schwarzen Zylindern.

Jetzt erwachte die Translatoreinheit zum Leben! Sie mußte endlich auf irgendeine Information gestoßen sein, die es der winzigen Syntronik erlaubte, das Rätsel in Angriff zu nehmen.

Denn nichts anderes war das Entschlüsseln fremder Sprachen und ähnlicher Kommunikationsformen: ein Rätselspiel, ein beliebig kompliziertes Signalpuzzle. Entscheidend war, das erste zuverlässige Steinchen, die erste verlässliche Information zu finden. War ein Anfang gefunden, sozusagen der erste Stein aus dem Damm des Unbekannten gebrochen, folgte der Rest oft mit unglaublicher Geschwindigkeit. Die logischen Prinzipien, nach denen ein Translator arbeitete, gingen bis auf die alten Arkoniden zurück, und schon deren Translatoren hatten zu der Zeit, als es zu ersten Kontakten zwischen Menschen und Arkoniden gekommen war, oft nur wenige Minuten gebraucht, um eine beliebige Erdsprache zu entschlüsseln.

Hier hatten sie es offensichtlich mit einem komplizierteren Verständigungssystem zu tun, als es eine alte irdische Sprache darstellte. Es dauerte mehr als nur ein paar Minuten, bis der Translator fertig war. Dann rauschten lange Listen von Begriffen über den Schirm.

»Was soll ich fragen?«

»Frag, was es mit dem Schiff draußen auf sich hat!« forderte ihn Bull auf. Eine entsprechende Abfrage war mit ein paar Tastendrücken und einigen halblaut gemurmelten Befehlen schnell formuliert. Als Antwort wurde der große Bildwürfel hell, schien sich mit körnigem, feinverteiltem Staub zu füllen, der rasch kohlenschwarz wurde, und einzelne leuchtende Pünktchen darin ließen ein Bild des Weltraums entstehen. Ein Bild, das sie beide nicht nur kannten, sondern an diesem Tag sogar schon einmal gesehen hatten.

»Der Kessel von DaGlausch!« sagte Bull. »Schon wieder!« Eine Zwillingsgalaxie, bestehend aus einer größeren und einer kleineren Galaxis, die durch eine Materiebrücke miteinander verbunden waren. Irdische Astronomen kannten diese Galaxis seit Jahrtausenden unter der alten Bezeichnung M 51, und seit jeher hatte sie den plastischen Beinamen Whirlpool-Galaxis getragen. Früher hatte man ein riesiges Schwarzes Loch im Schwerpunkt dieser beiden Sternensysteme vermutet, doch mittlerweile wußte man, daß es sich um ein anderes Phänomen handeln mußte. Ebenden Kessel, ein unzugängliches Gebiet, in dem sich unbekannte Vorgänge abspielten, deren Auswirkungen dennoch die ganze Doppelgalaxis in Mitleidenschaft zogen.

In dem Kubus erschienen Linien, überlagerten sich in rascher Folge, alle von Lokyrd ausgehend und sich dem Kessel aus den verschiedensten Richtungen nähern.

Und kurz davor jeweils endend.

»Sie bauen Raumschiffe, die den Kessel erforschen sollen«, flüsterte Skill Morgenstern. »Alle zwanzig bis fünfzig Jahre startet ein neues Raumschiff, um in den Kessel zu fliegen. Jedesmal wird es zerstört, ehe es in ihn eindringt. Und sie versuchen es immer und immer wieder – seit über fünfhundert Jahren.« Bull nickte düster. »Darum geht es hier also. Um den Zugang zum Kessel.« »Glaubst du immer noch, daß die Bilder in dem alten Tempel nichts zu bedeuten haben?«

»Keine Ahnung«, brummte der alte Terraner, der in seinem Leben schon unzählige Rätsel wie dieses gesehen haben mußte. »Da fragst du mich wirklich zuviel.«

\*

Bull fiel etwas ein. »Wie erhalten sie ihre Daten? Sie müssen doch irgendwie erfahren, was aus den Schiffen geworden ist, und über Hyperfunk wird das hier ja wohl kaum funktionieren!« »Ah ja«, nickte Skill. »Stimmt.«

Der junge Kybernetiker formulierte neue Befehle, und das Bild im Kubus veränderte sich. Jede einzelne Flugbahn schien plötzlich von einem Gespinst hauchdünner Fäden umflochten zu sein. »Jedes Schiff wird von einem Schwarm automatischer Beobachtungssonden begleitet, die nach dem Ende der Mission mit allen Aufzeichnungen nach Lokyrd zurückkehren.« Bull rieb sich nachdenklich den Nasenrücken. Man durfte nicht den Fehler machen, die Korrago für simple Roboter zu halten. Sie waren mehr als das. Roboter wären nicht imstande gewesen, die Daten solcher Kesselflüge selbstständig auszuwerten und darauf aufbauend neue Raumschiffstypen zu entwickeln. Die Korrago von Lokyrd dagegen waren intelligent genug dazu. Selbst das Vorgehen des Suchtrupps bewies das. Sie hatten wahrscheinlich noch nie mit Unsichtbaren zu tun gehabt – sonst hätten sie zunächst Infrarotdetektoren eingesetzt –, aber sie hatten aus ihren Beobachtungen den Schluß gezogen, daß ein oder mehrere Unsichtbare in den Herzdom eingedrungen sein mußten, und eine simple, aber wirksame Taktik entwickelt.

Skill betrachtete den Kommunikator mit dem versonnenen Blick, der Bull mehr und mehr unheimlich wurde, und drehte das Gerät schließlich herum, um eine Art Typenschild auf der Rückseite eingehend zu studieren. »Das Ding hat nur ein Syntronelement der Klasse Null«, meinte er. »Aber es zapft diese Positronik an, als ob es das Einfachste der Welt wäre.«

»Ich fühle mich mit ein bißchen technologischem Vorsprung ganz gut«, versetzte Bull. »Wenn unsere Situation sonst schon nicht sehr rosig ist.«

Skill sah hoch. »Ich dachte an die Syntroniken in meinem Kopf. Das sind Elemente der Klasse Sieben. Wenn wir die mit dem Datennetz der Korrago verbinden würden, könnte ich den gesamten Stützpunkt kontrollieren.«

»Toll!«, knurrte Bull. »Und wie sollen wir das machen? Dir den Schädel aufmeißeln? Blödsinn! Wir müssen einen anderen Weg finden.« Er musterte die Zylinder. »Was passiert, wenn wir die zerstören?«

»Es gibt mindestens drei weitere Zentralpositroniken.« Bull zerdrückte einen Fluch zwischen den Zähnen, der zu alt war, als daß Skill Morgenstern ihn als solchen erkannt hätte. »Dann läuft es mal wieder auf die Idiotenlösung hinaus.«

»Idiotenlösung?« echte Skill.

Bull warf ihm einen freudlosen Blick zu. »Gewalt«, begründete er. Sie würden sich den Weg zurück freischließen müssen, darauf lief es hinaus. Und ob ihnen das gelingen würde, stand in den Sternen. Die Korrago waren gefährliche Kämpfer, wie die Ereignisse auf Kre'Pain gezeigt hatten. Bull sah sich um, hinaus über den riesigen Korrago-Stützpunkt, der vom Inneren des Herzdoms aus wirkte wie eine verzauberte Stadt. Lediglich die Gleiter, die sich in immer größerer Zahl ringsumher versammelten, wollten nicht so recht zu dem idyllischen Bild passen.

Sein Blick fiel wieder auf den Turm, der schlank und kühn aus der Mitte einiger niedriger Gebäude auf der anderen Seite der Schienen in die Höhe ragte und den er schon von ihrem Landeplatz aus bewundert hatte.

»Was hat es eigentlich mit diesem Gebilde da auf sich?« wollte er wissen. Skill brauchte nur einen Moment, um der Positronik die entsprechende Information zu entlocken.

»Bemerkenswert«, meinte er. »Das ist ein ultrastarker Hyperfunksender. Er ist für eine so hohe Leistungsaufnahme gebaut, daß er sich spätestens eine Minute nach Inbetriebnahme selbst zerstören wird.«

»Mit anderen Worten, er war noch nie in Betrieb.«

»Aber wenn die Korrago ihn je einschalten, wird er das Störfeuer von Poroniu durchdringen.«

Die beiden Männer sahen einander an. Sie begriffen gleichzeitig, was das bedeutete. Der Sender stand für den Tag bereit, an dem es einem der hier entwickelten Forschungsschiffe gelang, in den Kessel vorzudringen. Der Sender war dafür gedacht, dem Auftraggeber dieses ungeheuren Unternehmens die Erfolgsmeldung sofort zu übermitteln.

»Die Koordinaten.« Bulls Stimme klang auf einmal belegt. »Auf welche Koordinaten ist der Sender gerichtet?«

Skill schüttelte entmutigt den Kopf. »Ich komme nicht dran. Nicht so.«

Bull holte tief Luft und sah den jungen Terraner ernst an. »Skill, es ist von wirklich entscheidender Bedeutung, daß

wir diese Koordinaten bekommen. Es könnte eines Tages eine Frage von Leben und Tod für Millionen von

Intelligenzen sein.«

»Die einzige Möglichkeit, die mir einfällt...« Der Kybernetiker zögerte. »Ich habe sie vorhin erwähnt.«

»Die Kopplung mit deinen Syntroniken?«

»Ja.«

»Du willst doch nicht etwa behaupten, es gäbe in deinem Kopf eine Schnittstelle?«

»Nein.«

»Womit diese Möglichkeit ohnehin keine ist.« Bull war sich beinahe sicher, daß die Implantation einer solchen

Schnittstelle gegen die ärztlichen Statuten verstößen und Skills behandelnden Arzt seine Approbation gekostet hätte.

Etwas in ihm sträubte sich gegen die Vorstellung, den Kybernetiker seinen eigenen Verstand mit dem Netz der

Korrago verbinden zu sehen, und er war beinahe erleichtert, daß es nicht ging.

»Der einzige Weg, der mir jetzt noch einfällt, führt hinüber in den Sendeturm. Wir holen uns die Koordinaten direkt aus dem Abstrahler.«

7.

Sie standen am Rand des Lastenschachts und sahen hinab. Der Anblick, der sich ihnen

bot, war nicht ermutigend. Die Korrago kamen immer näher, und es schienen immer mehr zu werden. Und sie hielten ihre Netzspannerei eisern durch.

Reginald Bull zog ein Etui mit zehn knapp fingerlangen Miniaturgranaten aus der Tasche. »Also, man hat mir gesagt, du seist der große Korrago-Experte«, meinte er leise.

»Nun mach mal einen Vorschlag, wie wir sie aus dem Konzept bringen können!«

Skill preßte die Lippen zusammen, den Blick auf die Schritt um Schritt vorrückenden

schwarzen Horden gerichtet.

Ein Blick, der etwas Glasiges bekam, während Skill nachdachte.

Bull wartete mit mühsam gezügelter Ungeduld. Er nahm die erste Granate heraus und

klappte ihre Stabilisierungsflügel von Hand auf. Wahrscheinlich würden sie ein Ablenkungsmanöver starten müssen.

Die Granaten waren lenkbar und unauffällig. Sie konnten alle auf einmal hinabschicken

und gleichzeitig an zehn verschiedenen Stellen auf den Stockwerken unter ihnen explodieren lassen. Das sollte die schwarzen Androiden erst einmal ausreichend beschäftigen...«

»Draußen, flüsterte Skill plötzlich. »Wir müssen sie glauben machen, wir seien draußen.«

»Und wie, wenn man fragen darf?«

»Wir müssen ihnen etwas geben, das sie anmessen können.« Er nahm Bull die Granaten aus der Hand. »Impulstriebwerke.« Er ging mit den zehn Geschossen hinüber zu einem der Arbeitstische. Bull verfolgte verblüfft, wie der junge Terraner bemerkenswert geschickt und leise mit dem fremden Werkzeug hantierte und die Granaten im Handumdrehen zu einem kompakten Bündel verband. Dann stellte er die winzigen Steuerungsregler ein: maximale Flugdauer, Geradeausflug, Detonation bei Kontakt.

Bull begriff, was Skill Morgenstern vorhatte. »Und du meinst, darauf fallen sie herein?«

»Die Unsichtbaren sind gekommen«, erwiderete der TLD-Agent leise, »sie müssen irgendwann auch wieder gehen.«

»Das ist verdammt riskant.«

Skill schwieg nur, die gebündelten Granaten startbereit in der Hand. Bull seufzte. Na schön. Daß es kein Spaziergang werden würde, hatten sie schon gewußt, als sie in die Kapsel eingestiegen waren. Er zog den Thermostrahler und suchte die beste Position.

Er wechselte noch einmal einen Blick mit dem Mann, der sich so gut in die Korrago hineindenken konnte. Skill nickte nur.

Der gleißend helle Strahl aus dem Lauf seiner Waffe fraß sich zischend in das perlmutterne Material der Außenhülle.

Heller Widerschein loderte bis in die Stockwerke unter ihnen hinab, und sie hörten die Korrago schon rennen, noch ehe Bull das ganze Rund vollendet hatte. Die ausgeschnittene Scheibe, weißglühend und verschmort an den Rändern, wölbtet sich mit einem elenden Seufzen auswärts, brach schließlich ab und segelte trudelnd davon, hinweg über die Gleise tief unter ihnen.

Da hatte Skill die Granaten schon gestartet. Einen Augenblick lang sah man die winzigen Silberlinge davonjagen, dann waren sie nicht mehr wahrzunehmen.

So klein, wie sie waren, blieben sie so gut wie unsichtbar.

Die Gleiter, die den Herzdom mittlerweile in schier unüberschaubarer Anzahl umschwirrten, ruckten beinahe sofort herum, orteten die winzigen Impulstriebwerke und nahmen die Verfolgung auf. Grell aufflammende Strahlschüsse zerschnitten den schwarzblauen Himmel. Alles ging erschreckend schnell, ohne jedes Zögern, ohne jede merkbare Verwirrung.

Die ersten Korrago kamen über Treppen und Rampen hochgestürmt, riesige schwarze Gestalten, unbekleidet, unheimlich mit ihrer dicken, glatten Kunsthaut und den gewaltig aussehenden Waffen in ihren Händen.

Da - eine gewaltige Explosion zerriß den Himmel über Lokyrd, schmerzte selbst aus der Entfernung in den Augen!

Bull wandte den Kopf ab. Die Strahlkanonen der Korrago hatten ihr Ziel gefunden. Ein paar Augenblicke später rollte der Explosionsdonner heran und ließ den gesamten Herzdom erzittern, als habe jemand mit einem riesigen Hammer dagegen geschlagen. Der Boden unter ihren Füßen bebte.

Bull gab dem jungen TLD-Agenten einen Wink. Jetzt oder nie! Diesen Augenblick der Ablenkung galt es zu nutzen.

Sie huschten, immer noch unsichtbar für die Wahrnehmung der Androiden, die Rampe hinab, über die ihre Verfolger gerade hochgestürmt waren, den letzten Nachzüglern sorgfältig ausweichend. Jetzt mußten sie schnell sein, schnell und leise. Ein Keuchen konnte sie verraten oder ein zu lauter Schritt, alles.

Bull sah sich um, mit weit geöffnetem Mund atmend. Bald mußten sie die Front der Netze erreichen. Wahrscheinlich

hatten sie nur Augenblicke Zeit, ein Schlupfloch zu finden. Sie mußten hoffen, daß irgendwo eines der verdammt Dinger lose herabging, im Stich gelassen in dem Moment, als die Korrago losgestürmt waren. Daß es irgendwo eine Lücke gab, durch die sie schlüpfen konnten...

Bull traute seinen Augen nicht, als sie die nächste Rampe hinabkamen, blieb unwillkürlich stehen. Das war ja unglaublich! Daß die Korrago schnell reagierten, hatten sie ja gerade erlebt, aber damit hatte er nicht gerechnet! Es wimmelte auf diesem Stockwerk von schwarzen Gestalten, und alle waren sie bereits emsig damit beschäftigt, die Netze wieder von den Wänden abzulösen, einzurollen und zusammenzufalten. Maschinelle Logik - die Eindringlinge hatten den Herzdom verlassen, also machte es keinen Sinn, die Suche noch länger fortzusetzen. Mit anderen Worten: Sie konnten praktisch unbehelligt zwischen ihren Verfolgern hindurchspazieren.

\*

Der TLD-Agent grinste triumphierend. Mit Handzeichen deutete er an, daß sie tiefer hinunter müßten, um einen unterirdischen Durchgang zum Sendeturm zu finden. Bull nickte ergeben. Also gut. Wie es aussah, kannte der junge Kybernetiker sich mit den Korrago ja tatsächlich aus. Vielleicht war es am vernünftigsten, ihm die weitere Führung zu überlassen.

Ihm waren sie unheimlich. Ihn schauderte, wenn er sich an einem der Korrago vorbeidrückten mußte, die wie billiges Plastik glänzende Haut aus der Nähe sah, den eigenartigen Geruch wahrnahm, der das künstliche Wesen umgab. Diese Reaktion, überlegte er dabei, war reichlich merkwürdig für jemanden wie ihn, der es in seinem Leben schon mit den bizarrsten Lebewesen des Universums zu tun gehabt hatte.

Zwar waren keine Netze mehr gespannt, aber es wurde trotzdem zunehmend schwieriger, sich unbemerkt durch all die Korrago hindurchzuwinden, die ihnen in breitem Strom entgegenkamen, um ihre durch die Evakuierung unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen.

»Laß uns die Treppen dort nehmen«, wisperete Skill, als sie sich gerade einmal wieder in letzter Sekunde in eine Nische drückten.

Er deutete auf die schmalen Metallgittertreppen, die in dem freien Raum zwischen dem Rand der einzelnen Ebenen und der Außenwand aufwärts und abwärts führten. Die Korrago ignorierten diese Treppen, sie benutzten die Antigravschächte daneben oder die breiten Rampen, die von Stockwerk zu Stockwerk führten.

»Mmh«, brummte Bull unwillig. Die Treppen waren schon verdammt schmal. »Wenn uns da einer entgegenkommt, können wir nicht ausweichen.«

»Die sind bestimmt nur für Notfälle gedacht.«

»Meinst du?« Irgend etwas wollte ihm nicht gefallen an der Idee.

Später sollte ihm klarwerden, daß sich in diesem Moment jener Instinkt für Gefahren gemeldet haben mußte, der sich in dieser Form nur im Lauf eines abnormal langen Lebens bilden konnte. So aber zuckte er nur unbehaglich mit den Achseln und meinte leise: »Also gut. Ich gehe voran.«

Sie paßten eine Lücke ab, huschten zwischen den emsig daherstapfenden Korrago hindurch, zwängten sich an Regalen vorbei, die vollgestellt waren mit großen und kleinen Behältern aller Art, und hielten auf den Treppenabgang

zu. Tatsächlich, die Korrago benutzten diese Treppen nicht. So, wie auch die Nottreppen entlang der Antigravschächte

in terranischen Schiffen so gut wie nie benutzt wurden.

Es war vielleicht der Instinkt, der Bull veranlaßte, sich nach Skill umzusehen, kurz bevor sie den Treppenabgang erreicht hatten.

Und noch zu sehen, wie er stürzte.

»Skill!« Die Lippen des unsterblichen Terraners formten den Laut, aber seine Kehle unterdrückte ihn.

Reginald Bull warf sich herum. Auf den ersten Blick war man geneigt, ihn für übergewichtig zu halten; in Wahrheit war Bull ein wahres Kraftpaket und beweglich wie ein Gummiball. Aber er kam zu spät.

Der eine Blick, die eine Sekunde hatten ihm genügt, um zu erkennen, was los war. Skill fiel nicht etwa, weil er ausgerutscht oder gestolpert war – Skill Morgenstern fiel, weil sein linkes Bein hältlos einknickte. Und das konnte nur eine Ursache haben: Dagöer.

Aber zu spät. Er stürzte, sackte hilflos zusammen, hatte sogar die Selbstbeherrschung, nicht auf der Suche nach einem Halt wild um sich zu schlagen, fiel dennoch gegen eines der Regale, riß eine Reihe metallener Behälter mit, die scheppernd in alle Richtungen kollerten, und schlug mit dem Gesicht auf dem Boden auf. Sein Thermostrahler entglitt seinen Händen, entglitt dem Deflektorfeld, schlitterte über den Rand der Treppe, fiel hinab auf eine der metallenen Stufen, prallte mit unüberhörbarem Dröhnen auf, fiel weiter, auf die nächste Stufe, laut, mißtönend, fiel und fiel und fiel immer weiter und erfüllte den ganzen Bau mit seinen verräterischen Schlägen.

Bull erreichte Skill mit einem weiten Hechtsprung, der auf einem Planeten mit erdähnlicher Schwerkraft selbstmörderisch gewesen wäre, aber auch er konnte nicht mehr verhindern, daß ein Behälter, der im obersten

Regalfach umgestürzt war, sich in diesem Augenblick über sie entleerte: Feiner, metallischer Staub rieselte auf sie herab, der mit ihren Deflektorfeldern reagierte und den paar Korrago, die gerade hersahen, den Anblick zweier scheinbar im Nichts golden aufleuchtender, annähernd humanoider Umrisse bot. Die Korrago hätten komplette Idioten sein müssen, um nicht zu verstehen, was hier vor sich ging. Und die schwarzen

Androiden waren alles andere als Idioten. Das vielhundertfache Trappeln ihrer Schritte, das rasch anschwoll und näher kam wie heranrollende Brandung, kündete davon.

Bull hatte den jungen Kybernetiker im nächsten Moment vom Boden aufgehoben, um sie beide aus der Gefahrenzone zu bringen.

»Skill, sag etwas! Bist du verletzt?« Blöde Frage. Durch seine dunkle Haut hindurch schimmerten schwarzviolette Blutergüsse.

Skills Augen öffneten sich flatternd. »Ich...ich hab's vermasselt, oder?« krächzte er.

Die ersten Strahlschüsse schlugen an der Stelle ein, an der sie bis gerade eben noch gelegen hatten.

»Ich schätze, du kannst nichts dafür«, wich Bull aus, aber da hatte Skill das Bewußtsein schon wieder verloren.

Bull warf ihn sich über die Schulter, aktivierte das Antigravfeld und das Impulstriebwerk und schoß senkrecht nach oben. Daß er im selben Moment als hellstrahlender Punkt auf den Orterschirmen der Korrago auftauchte, darauf konnte er jetzt keine Rücksicht mehr nehmen. Jetzt galt es, einfach nur zu entkommen.

Draußen waren plötzlich wieder die Gleiter. Mit ihren Bordgeschützen und Hochleistungsortern umsummten sie den Herzdrom wie ein Schwarm wütender Hornissen, die nur darauf warteten, sich auf die Eindringlinge zu stürzen. Die Terraner hatten keine Chance, das Gebäude zu verlassen. Bull flog Zickzack, änderte den Kurs alle paar Sekunden, huschte an der Decke entlang, stürzte sich jählings wieder in den freien Raum eines Lastenschachtes. Und das alles mit einer Hand steuernd und mit der anderen den Körper des jungen Kybernetikers umklammernd, der ihm bewußtlos über der Schulter hing. Der wog zwar nichts im Antigravfeld, aber die Massenträgheit wirkte dennoch, und bei jedem Kurswechsel war es Bull, als würde ihm der Arm aus dem Schultergelenk gerissen. Lange würde er das nicht machen können. Es konnte nicht mehr lange dauern, bis die Zentralpositronik die Ortungsergebnisse ausgewertet, sein Bewegungsverhalten analysiert und eine Abfangstrategie errechnet hatte, mit der sie ihm unweigerlich zuvorkommen würde. Schon jetzt fielen die ersten Schüsse. Die Zentralpositronik! Wenn das Schott noch offenstand... Wenn die zurückkehrenden Arbeiter-Korrago es noch nicht erreicht hatten... Wenn wir es bis zur Positronik schaffen, haben wir eine Tür, hinter der wir uns verschanzen können! Skill Morgenstern lag da, die Augen geschlossen, fühlte die Kühle des metallenen Bodens und lauschte auf die ferne, wilde Symphonie schwerer, hastiger Schritte und fauchender Strahlschüsse, knatternde Salven manchmal, dann wieder einzelne, donnernde Entladungen, die im ganzen Bau widerhallten. Es roch nach Ozon. Seine Hand tastete über das, was er nicht mehr als seinen Oberschenkel fühlen konnte. Die Zehen spürte er noch, er konnte sie bewegen und auch noch den größten Teil des Unterschenkels. Er konnte den Oberschenkel ebenso bewegen, aber er erhielt keine Rückmeldung, fühlte nicht, was er tat. Bull feuerte wie ein Automat. Zwei Energiezellen lagen schon ausgebrannt neben ihm, und die Luft schien allmählich wärmer zu werden von dem Feuergefecht. Irgendwie hatte Bull es geschafft, den Spalt zwischen den beiden Panzerschotten bis auf die Breite einer Hand zu verkleinern, gerade genug, um hindurchzuschießen. Die Abschirmungen der Wände würden dem Ansturm der Korrago eine Weile standhalten. Aber eben nur eine Weile. Skill konnte sich vorstellen, welcher Teil seines Gehirns gerade dabei war, zu zerfallen. Soviel hatte er inzwischen über neurologische Anatomie gelernt. Unwillkürlich tastete er über seinen Schädel, suchte die Stelle, als erwarte er, ihn an einer Stelle weich werden zu fühlen wie eine angematschte Frucht. Ein Teil des sensorischen Kortex, knapp fingerbreit rechts des Scheitels. Wenn der Schub rechtzeitig zum Stillstand kam, würden bald andere Hirnregionen die ausgefallenen Funktionen übernehmen, er würde wieder laufen können und noch eine Weile durchhalten. Aber eben nur eine Weile... Feuerpause. Draußen, auf der anderen Seite des Türspalts, herrschte Ruhe. Bull griff wieder nach dem Funkgerät, das er auf Normalfunk geschaltet hatte, weil Hyperfunk keine Chance gehabt hätte gegen die Sonne Poroniu. »Reginald Bull ruft die GLIMMER«, wiederholte er zum wer weiß, wievielen Male. Schon vor einer halben Stunde hatte er damit begonnen, die GLIMMER zu rufen, hatte alle Informationen durchgegeben, die sie hier auf Lokyrd gewonnen hatten. »Perry, bitte melde dich! Wir stecken in ernsten Schwierigkeiten.«

Skill öffnete die Augen, stützte sich auf die Ellbogen. Sie sahen sich an. Keiner von ihnen sprach aus, was sie beide wußten: Der Funkspruch kam nicht durch. Das Schiff des Bebenforschers konnte nicht weiter als zehn Lichtminuten entfernt sein. Perry Rhodan hätte sich, wenn er sie empfing, längst melden müssen.

War das nun seine Schuld? Er hätte sich nicht auf diesen Einsatz einlassen dürfen. Er hätte Alashan überhaupt nicht verlassen sollen. Trotzdem war da kein Gefühl von Schuld oder Zerknirschung. War es schon soweit? Zerstörte das Dagöer-Syndrom bereits seine Gefühle?

Nein. Er fühlte ja etwas, etwas ganz anderes: wilde Entschlossenheit. Es gab noch etwas zu tun.

Er setzte sich auf und versuchte, wieder auf die Beine zu kommen. Es ging, auch wenn es sich seltsam anfühlte mit der Empfindung, keinen linken Oberschenkel mehr zu haben. Aber wenn er die Hand darauf behielt und auf diese Weise spürte, wo sich der Schenkel befand und wie sich die Muskeln bewegten, konnte er gehen. Ungelenk und wacklig, aber er kam vorwärts. Er nahm den Kommunikator aus der Gürteltasche und humpelte damit zu einer der Werkbänke.

»Was hast du vor?« wollte Bull wissen.

»Es gibt noch etwas zu tun«, antwortete Skill nur.

Ja, es gab noch etwas zu tun. Etwas, von dem er gehofft hatte, er würde es nicht tun müssen.

\*

Reginald Bull betrachtete das Bild der Verwüstung, soweit er es durch die schmale Öffnung überblicken konnte, und überlegte, wie oft er in seinem Leben schon in ähnlich aussichtslosen Situationen gesteckt hatte. Zu oft jedenfalls, um noch in Panik geraten zu können. Und oft genug, um dem Tod leidenschaftslos ins Gesicht blicken zu können.

Aber noch war es nicht soweit. Aus all den aussichtslosen Situationen der Vergangenheit hatte es ein Entkommen gegeben, und auch diesmal hatte er noch nicht das Gefühl, am Ende seines Weges angekommen zu sein.

Ich habe mich schon so daran gewöhnt, daß ich es wahrscheinlich nicht bemerken werde, wenn es tatsächlich soweit sein wird! dachte er.

Ein Zellaktivator bewahrte nur vor dem natürlichen Tod. Das hieß, der Tod, der dann auf ihn wartete, würde ein unnatürlicher, gewaltsamer Tod sein.

Nun ja. Sinnlos, sich jetzt darüber Gedanken zu machen. Die Stille beunruhigte ihn. Die Korrago waren gegen ihren gepanzerten Unterschlupf angerannt, hatten mit geballten Feuerstößen versucht, seine Verteidigung zu überwinden. Dann hatte all das plötzlich aufgehört, und sie waren verschwunden. Die Körper der zerstörten Korrago - Bull weigerte sich, den Begriff »getötet« zu verwenden - hatten sie achtlos liegenlassen.

Das war natürlich keine Kapitulation. Das war die Ruhe vor dem Sturm. Bull konnte beinahe körperlich spüren, daß die Androiden einen Angriff planten, gegen den er mit einem Thermostrahler allein nichts würde ausrichten können.

»Skill - was haben die vor?« fragte er halblaut.

»Uns zu überwältigen«, erwiederte der Kybernetiker einfach, ganz vertieft in seine Arbeit.

»Ach! Danke für den Hinweis. Sag mal, was machst du da eigentlich?«

»Ich versuche, es zu verhindern.«

Dieser Mann liebte es, in Rätseln zu reden. Bull stand auf und warf einen Blick auf den Tisch, an dem Skill in verkrümpter Haltung stand und mit fremdartigen, teilweise überaus filigranen Instrumenten hantierte. Das war doch der Kommunikator, an dem er arbeitete? Der Kybernetiker hatte die Rückwand des Geräts geöffnet und war nun damit beschäftigt, zwei positronische Anschlußadapter so darauf zu befestigen, daß sie, ungefähr eine Fingerlänge voneinander entfernt, aus den Schaltelementen herausragten wie zwei schlanke Türme, jeder etwa zehn Zentimeter lang. Im Moment schliff er die Adapterspitzen nach, schliff sie scharf zu wie zwei Waffen. Bull hatte keine Ahnung, was das alles sollte.

»Ich muß mit Hilfe der Syntroniken in meinem Kopf das positronische Netz der Korrago unter Kontrolle bekommen«, erklärte Skill, als er Bulls Blick bemerkte. »Das ist unsere letzte Chance.«

»Ich denke, das geht nicht?«

»Vielleicht doch.« Der dunkelhaarige TLD-Agent legte das Werkzeug beiseite. Er blickte nicht besonders glücklich drein. »Eine Möglichkeit gibt es, die ich noch nicht ausprobiert habe.«

»Und was für eine Möglichkeit ist das?«

Skill antwortete nicht, sondern klemmte sich den Kommunikator unter den Arm, legte die andere Hand auf seinen linken Oberschenkel und setzte sich in Richtung der Treppe in Bewegung, die zur Zentralpositronik hinaufführte. »Ich gehe jetzt nach oben«, sagte er mit bebender Stimme. »Wünsch mir alles Gute!« »Alles Gute«, meinte Reginald Bull irritiert. »Ich hoffe, du weißt, was du tust.«

»Das weiß ich. Glaub mir, das weiß ich verdammt genau.« Bull hatte keine Zeit, über diese Antwort nachzudenken, denn in diesem Augenblick waren von draußen wieder heranstürmende Korrago zu hören. Die zweite Angriffswelle begann.

\*

Skill Morgenstern ließ sich gegen einen der schwarzen Zylinder sinken. Sein Atem ging schwer, als hätte er eine übermenschliche körperliche Anstrengung hinter sich. Der Weg die Treppe hoch war anstrengend gewesen, aber das war nicht der Grund. Der Grund war, daß er Angst hatte. Als er Bull gesagt hatte, er könne mit seinen Syntroniken den gesamten Stützpunkt der Korrago kontrollieren, war ihm zugleich dieser Gedanke gekommen, dieser grauenhafte, über alle Maßen entsetzliche Gedanke. Und er hatte ihn nicht mehr verdrängen können, nachdem er einmal dagewesen war. Die ganze Zeit hatte er versucht, nicht daran zu denken, und nun mußte er sehen, daß er geradewegs darauf zugesteuert war, als wäre alles unausweichlich gewesen. Nun saß er hier und spürte sein Gesicht allmählich taub und gefühllos werden.

Natürlich hatte Professor Ubarat die syntronischen Implantate nicht mit einer Schnittstelle versehen, und er hätte ein solches Ansinnen auch entrüstet zurückgewiesen. Die Implantate, hätte er argumentiert, waren keine Werkzeuge, sondern Prothesen. Sie in der gleichen Weise netzwerkfähig zu machen wie zum Beispiel die Schaltelemente von Haushaltsgeräten hätte die Würde eines vernunftbegabten Wesens verletzt. Er sah hinab auf den Kommunikator in seinem Schoß. Auf die beiden Adapter, die aus dessen Rückseite herausragten wie zwei scharf geschliffene Dolche. Aber es gab eine Schnittstelle, trotz allem. Es gab eine positronische Leitung, die mit dem Netz der Syntroniken in

seinem Schädel verbunden war. Diese positronische Leitung diente ihm seit dem Ausbruch der Krankheit als Sehnerv.

Hinter seinen Augen. Es gab eine Schnittstelle, aber sie lag hinter seinen Augen.

\*

Diesmal kamen sie mit wenigstens zehnmal so vielen Kriegern. Bull feuerte und feuerte, um ihren Vormarsch aufzuhalten, doch es wollte ihm nicht gelingen. Die Waffe in seiner Hand begann heiß zu werden, und der Generator seines Schutzschilds jaulte immer wieder auf, wenn ein Strahl seinen Weg durch den Türspalt fand.

Querschläger, Strahlschüsse also, die seinen Schutzschild nur streiften und von dem Feld abgelenkt wurden, hatten schon überall hinter ihm schwarzgekohlte Furchen in Wände und Maschinen geschlagen. Irgendwo hinter den Werkbänken hatte etwas Feuer gefangen und begann, den Raum mit stinkendem Qualm zu erfüllen.

»Perry!« brüllte er in das Mikrofon seines Funkgeräts, unentwegt weiterfeuernd. »Falls du mich hören solltest, dann, bitte, beeil dich! Skill ist ausgefallen, und ich versuche gerade, an die fünfhundert angreifende Korrago aufzuhalten.

Das überfordert mich etwas, muß ich zugeben. Also bitte, was immer du tust - tu es schnell!«

Einen Augenblick lang durchzuckte ihn die Vorstellung, wie Perry Rhodan - nachdem er festgestellt hatte, daß sie beide auf Lokyrd den Tod gefunden hatten - den lichtschnellen Funksprüchen nachflog, sie einholte und abhörte wie einen letzten Gruß. Vielleicht sollte er noch etwas anfügen für diesen Fall, irgend etwas, das als letzter Gruß auch taugte. Etwas, das er schon immer sagen wollte...

Aber so etwas gab es nicht. Perry und er hatten einander alles gesagt, was Menschen einander sagen können. Und ein letztes Lebewohl wollte er sich für den Moment aufheben, der tatsächlich der letzte sein würde.

Die nachtschwarzen Androiden kamen immer näher. Er glaubte, bereits die Optiken hinter ihnen senkrecht Augenschlitzen funkeln zu sehen. In Gedanken hatte Bull längst eine unsichtbare Linie in das Gebiet gezogen, das vor dem Druckschott lag, und diese Linie waren die Korrago gerade im Begriff zu überschreiten.

Rückzug war angesagt. Er packte den Metallblock, den er anstelle des Werkzeugs als Hindernis zwischen die Schotten gelegt hatte, zog ihn mit einem Ruck heraus und ließ die beiden Hälften des Schotts vollends zufahren. Ende der Verteidigung.

Einen Herzschlag lang herrschte atemlose Stille, dann waren wilde, rumorende Geräusche auf der anderen Seite der Panzerung zu hören. Bull trat mit gezückter Waffe zurück in die Mitte des Raums, ohne das Druckschott aus den Augen zu lassen. Eine automatische Sprinkleranlage hatte das Feuer gelöscht, dafür zogen jetzt helle Dampfschwaden an der Decke entlang und mischten sich mit dem schwarzen Rauch. Es stank nach Zerstörung.

Viel schneller, als er gewettet hätte, zeichneten sich die ersten rotglühenden Punkte auf der Innenseite des Schotts ab.

Die Hitze, die von ihnen ausging, brannte auf seinem Gesicht. Er weigerte sich immer noch zu glauben, daß dies das Ende sein sollte, aber sonderlich überzeugend kam ihm diese Haltung nicht mehr vor.

\*

Ich kann das nicht tun. Ich kann es nicht. Die Augen offen haben - und ich muß sie offen haben, um genau zielen zu können - und auf diese Spitzen starren, unbewegten Auges auf diese goldglänzenden Dolche starren und...und zudrücken!? Ich kann es nicht. Niemand kann das von mir verlangen. Niemand. Nicht einmal, wenn ich andernfalls sterben sollte...Niemand kann das von mir erwarten. Es geht nicht, nein. Skill ließ den Kommunikator sinken, spürte Tränen, die über seine Wangen liefen. Er schluchzte. Es ging nicht. Er konnte das nicht tun. Dabei hatte er sich das so glasklar vorgestellt, schrecklich zwar, aber... Er würde neue Augen bekommen, das war doch kein Problem, man würde ihm neue Augen klonen...Das konnte auch die Klinik in Alashan. Es würde ein paar Monate dauern, ein paar Monate der Blindheit. Kein zu großes Opfer, wenn sie dafür hier entkommen konnten. Weiterleben. Aber es dann tatsächlich zu tun...Nein. Etwas, das stärker war als sein Wille, als alle Entschlußkraft, als alle Verzweiflung. Dieses Vorhaben überschritt die Grenze dessen, was sein Körper mit sich machen lassen wollte. Da war eine Kraft, eine elementare, animalische Kraft, gegen die seine Arme vergebens ankämpften, wenn sie den Kommunikator, die beiden Adapter gegen sein Gesicht führten. Aber sterben? Und sie würden sterben, wenn es ihm nicht gelang, die Kontrolle zu übernehmen. Gab es nicht Tiere, die sich selbst einen Fuß abrissen, nur um aus einer Falle zu entkommen? Skill betastete sein Gesicht, die Haut um die Augen herum. Das Betäubungsmittel wirkte bereits. Alles fühlte sich völlig stumpf und leblos an. Er würde keinen Schmerz spüren.

Er nahm das Gerät wieder auf, umfaßte es mit beiden Händen, das kühle Plastmetall, hart und fest, führte es vor sein Gesicht.

Die Adapter. Spitz und scharf geschliffen. Er mußte es nur tun. Skill spürte ein Zittern in seinen Oberarmen, und sein Brustkorb ging wie ein Blasebalg. Da waren klagende, jammernde Laute zu hören, kamen die von ihm? Es war doch so einfach. Die Adapter würden mühelos eindringen, schmerzlos, ohne Widerstand, würden den Kontakt herstellen zum Verbund der Korrago...

Die Korrago. Die in kristallener Klarheit lebten. Die einen Gesang der Stille sangen.

Die beiden schimmernden Punkte vor seinen Augen begannen zu verschwimmen. Er spürte einen Schrei, der sich aus der Tiefe seiner Kehle emporarbeitete. Nein. Nein. Das war mehr, als ein Mensch zu tun vermochte.

\*

Bull hatte hinter einem widerstandsfähig aussehenden Maschinenblock, dessen Funktion ihm völlig unklar war, Deckung gesucht. Er beobachtete das Schott. Die rotglühenden Punkte wurden weißglühend, verbanden sich mit benachbarten Punkten zu einem glühenden Oval. Die Hitze wurde schier unerträglich, und alles wurde überlagert von einem nervenzerfetzenden, kreischenden Geräusch, das durch die gepanzerten Wände drang und in Bull die Vorstellung einer riesigen Maschine wachrief, eines Tunnelbohrers etwa, der von der anderen Seite des gepanzerten Schotts eingesetzt wurde, um gewaltsam einen Zugang zu schaffen.

Noch war er unsichtbar. Vor diesem chaotischen Hintergrund würden sie ihn nicht einmal mit Infrarotdetektoren aufspüren können. Aber er war hier drinnen gefangen. Wenn sie es einigermaßen klug anstellten, konnte es nicht lange dauern, bis sie ihn eingefangen hatten.

Das Kreischen erreichte seinen Höhepunkt. Funken stoben von der Tür weg quer durch den Raum, dann brach das herausgeschmolzene Oval donnernd nach innen. Der Lärm ließ nach, und ein schmaler Metallsteg wurde durch die entstandene Öffnung geschoben. Bull hob den Kopf.

Die Ränder des Zugangs glühten noch hellgelb, aber die ersten Korrago-Krieger kamen schon herein, mit gezückten Waffen nach allen Seiten sichernd. Tatsächlich, auf der anderen Seite sah er ein gespanntes Netz. Keine Chance zu entkommen.

Draußen wurde die Maschine abgeschaltet. Die Korrago verteilten sich ein paar Schritte voneinander entfernt im Raum und blieben dann stehen. Es wurde still bis auf das Knacken des abkühlenden Metalls.

Ein bißchen zu still. Reginald Bull sah sich blinzelnd um. Was sollte das? Die Korrago rührten sich ja buchstäblich überhaupt nicht mehr. Sie standen herum, als seien sie plötzlich zu Statuen erstarrt.

Bull stand auf. Nichts geschah. Wollten sie ihn anhand der Geräusche orten, die er verursachte? Noch übertönte das Knistern abkühlenden Metalls das Geräusch seines Atems. Er verließ seine Deckung, ging ein paar Schritte auf die Korrago zu. Die schwarzen Kolosse standen reglos. Ihre vertikalen Augenschlitze sahen blicklos auf ihn herab. Keine Reaktion.

Was ging hier vor? Hatte Skill es geschafft, das positronische System des Stützpunkts zu übernehmen? Sein Blick fiel auf die Werkbank, an der der junge Kybernetiker vorhin gearbeitet hatte. Neben der Rückwand des Kommunikators lagen Injektionsampullen des schmerzstillenden Mittels, das Bestandteil der Ausrüstung war.

Alle acht Ampullen. Alle leer.

Eine ungute Ahnung beschlich Bull. Er machte, daß er die Treppe hochkam.

8.

In seinem langen Leben hatte Reginald Bull viele schreckliche Dinge gesehen. Dies hier, das wußte er, war eines, das ihm lange in Erinnerung bleiben würde. Skill Morgenstern lag neben einem der schwarzen Zylinder auf dem Rücken, den Kommunikator wie zum Schutz vor das Gesicht gepreßt. Die beiden Adapter staken tief in den leeren Augenhöhlen, und blutige Gallerte lief ihm rechts und links über die Schläfen in die Ohren und in die Haare.

»Ich habe es geschafft«, flüsterte er, als Bull neben ihm niederkniete. »Ich dachte erst, ich bringe es nicht fertig... Ich dachte wirklich, ich schaffe es nicht, aber ich hab's geschafft, nicht wahr?«

Bull schluckte mühsam. »Ja, Skill«, brachte er heraus. »Du hast es geschafft. Die Korrago röhren sich nicht mehr.«

»Ich sehe schrecklich aus, nicht wahr?«

»Kann man sagen.«

»Erschrick jetzt nicht! Ich lasse zwei Korrago die Treppe heraufkommen, damit ich

durch ihre Optiken sehen kann.«

»Alles klar.« In seinem Magen revoltierte etwas, aber Bull beugte sich trotzdem hinunter, um sich die Wunde genauer anzusehen. Er sah leere, fleischig klaffende Öffnungen, blutverschmiert. An den goldschimmernden Adaptern hingen noch Reste der

Augäpfel. Skill hatte sogar daran gedacht, die Umgebung der Augen vorher zu desinfizieren.

Hinter sich hörte er schwere Schritte. Zwei der schwarzen Riesen kamen die Treppe

heraufgestapft, kamen näher und blieben dann stehen.

»Ach so«, sagte Skill. »Würdest du bitte unsere Deflektoren abschalten?«

Reginald Bull zögerte. »Du hast wirklich den ganzen Stützpunkt im Griff?«

»Völlig. Ein unbeschreibliches Gefühl. Ich sehe durch Tausende von Augen, höre durch

Tausende von Ohren, habe Tausende von Händen. Es ist wundervoll.«

»Na schön.« Bull deaktivierte ihre Deflektorschirme. Er sah, wie es in Skills Gesicht

zuckte, als der junge Terraner sich durch die Augen der Korrago so liegen sah.

»Ich sehe ja wirklich schrecklich aus«, murmelte er.

»Sagte ich doch.« Bull warf den Korrago einen mißtrauischen Blick über die Schulter zu. »Meinst du, deine neuen

Hände können uns dabei helfen, dich zurück zur Kapsel zu schaffen?«

Skill atmete einmal tief ein und wieder aus. »Reginald...«

»Du sollst mich Bully nennen.«

»Ich komme nicht mit zurück.«

Bull stieß einen ärgerlichen Laut aus. »Unfug! Du mußt so schnell wie möglich in ärztliche Behandlung.«

»Mein neuer Platz ist hier.«

»Du wirst neue Augen bekommen. Wir bringen dich nach Alashan in eine Klinik, und in ein paar Wochen kannst du wieder sehen.«

»Ich sehe jetzt besser als je zuvor.«

»Skill, du kannst nicht hierbleiben. Auch wenn es noch so wundervoll sein mag, durch tausend Korrago-Augen zu sehen - irgendwann wird das Schmerzmittel nachlassen, und dann ist es vorbei mit der Herrlichkeit. Und du hast selbst gesagt, die Korrago würden dich nie akzeptieren.«

»Ich bin nicht darauf angewiesen, daß sie mich akzeptieren. Ich beherrsche sie.«

»Zu herrschen ist doch kein Lebensinhalt.«

Skill atmete ein paarmal schwer, ehe er weitersprach. »Du gehst«, sagte er. »Ich bleibe.«

»Skill, sei vernünftig! Du kannst das nicht durchhalten.«

Hinter sich hörte Reginald Bull noch mehr schwere Schritte die Treppe

heraufkommen, ein ganzes Bataillon, wie es

klang. Er sah hoch, als die Schatten von einem Dutzend Korrago auf ihn herabfielen.

»Weißt du«, meinte Skill mit ersterbender Stimme, »wir brauchen darüber eigentlich nicht zu diskutieren.«

\*

Sie nahmen ihm das Deflektorgerät ab, alles übrige ließen sie ihm, sogar den Thermostrahler. Dann eskortierten sie

ihn, zwölf schwarze, massive Kolosse, und wohin sie auch kamen, standen so viele Korrago schweigend Spalier, so

daß nicht einmal im Traum an Flucht zu denken war.

Bull traute kaum seinen Augen. Auf jeder Ebene des Herzdoms Tausende von ihnen, schwarze Statuen mit

glänzender Haut, reglos.

Der Pulk der Gleiter draußen rings um den Dom war ein düsterer Schwarm, der sich unruhig bewegte. Sie brachten

ihn zu einem großen Transportgleiter, der genug Platz bot für ihn und seine Eskorte, und als sie über den Stützpunkt

flogen, sah er auf den Dächern der Gebäude Zehntausende, nein, Hunderttausende von Korrago stehen, ein unheimlicher, ameisenhafter Aufmarsch, der ihm Schauer über den Rücken jagte. Große und kleine, zweiarmige und vierarmige, schmale und breite Korrago, eine unübersehbare Vielfalt, und sie standen alle bewegungslos in Reih und Glied, ergebene Truppen eines diabolischen Diktators.

Verfolgten sie den Flug des Gleiters, der pfeilschnell auf die Pyramiden zuhielt? Dachten sie sich vielleicht ihren Teil? Wahrscheinlich nicht. Es waren Roboter, halborganische Androiden bestenfalls, hergestellt, nicht geboren. Sie lebten nicht, sie funktionierten. Und im Augenblick funktionierten sie genau so, wie Skill Morgenstern es wollte.

\*

Skill Morgenstern fühlte, wie ihm der Schweiß über den Körper lief. Er hatte zugepackt und alles in einen harten Griff genommen, aber nun spürte er, wie das, was er gepackt hatte, sich unter seinem Griff zu bewegen begann, wie es anfing, ihm zu entgleiten. Einfach, weil es zu groß war für einen. Es ist der Gesang der Stille, auf den die Korrago hören - eine Melodie, die aus dem besteht, was zwischen den Tönen ist. Der Klang hinter den Klängen.

Er hatte sich überschätzt. Die überwältigende Wahrnehmung durch Tausende und aber Tausende von Sinnesorganen zugleich hatte ihn berauscht, hatte ihn übermütig werden lassen. Genau, wie der unsterbliche Terraner es gesagt hatte, ganz genau so. Und nun lag er da und kämpfte mit all seiner Konzentration an gegen den zähen kollektiven Willen der Korrago.

Ich singe mit in diesem Chor. Breite mich aus. Erhebe meine Stimme. Bin ein Vorsänger. Erzwinge Unterordnung.

Was wird, wenn die Schmerzen zurückkommen?

Ich gebe der Melodie eine andere Wendung. Schlage einen neuen Rhythmus ... Nicht daran denken. Die Kontrolle behalten. Sein Atem ging schwer, und seine Beine fielen in einen zitternden Krampf.

Zu viele. Es waren zu viele.

\*

Der Gleiter setzte dicht neben dem Versteck der Forschungskapsel auf. Einer der Korrago öffnete die Tür. Bull stand auf.

»Tja«, meinte er, »da wären wir. Skill, falls du mich hören kannst: Leb wohl! Ich hoffe, du hast das Richtige getan.«

Die zwölf schwarzen Gesichter sahen ihn ausdruckslos an. Keine Antwort. Tausend Münder hatte Skill offensichtlich nicht.

Doch einer der Korrago beugte sich vor, streckte einen Finger aus und begann, Figuren auf den Boden des Gleiters zu malen. Bull erkannte erstaunt, daß es Buchstaben des terranischen Alphabets waren.

Beeil dich! entzifferte er.

Das klang gar nicht gut. Bull starrte den mächtigen Androiden beunruhigt an. Was immer es zu bedeuten hatte, er konnte nichts tun.

»Du hättest mitkommen sollen, Skill«, sagte er.

Der Korrago deutete mit einer herrischen Geste auf das Ausstiegsluk.

»Schon gut, schon gut«, brummte Bull und stieg aus. Hinter ihm wurde das Luk sofort wieder zugeschoben, und der Gleiter hob sich mit sirrendem Antigrav in die Höhe.

Bull sah ihm kurz nach, dann stapfte er hinüber zu der Forschungskapsel, die unversehrt zwischen den Steinreihen lag. Als das verklingende Fluggeräusch des Gleiters plötzlich wieder lauter wurde, wandte er sich alarmiert um. Die Korrago hatten es sich offenbar anders überlegt. Der Gleiter hatte nach wenigen Kilometern gewendet und kam zurück. Bull sah einen Korrago in der offenen Luke stehen, den Strahler im Anschlag. Beinahe automatisch riß er seinen Thermostrahler hoch, feuerte und traf das Antriebsaggregat des Gleiters. Das Fluggerät verging in einem qualmenden Feuerball. Er mußte sich ducken, als rings um ihn Trümmer herabregneten. Und vom Stützpunkt her war schon eine Wolke von Gleitern hierher unterwegs. »Verdammst noch mal!« Da war etwas gewaltig schiefgegangen mit den Plänen Skill Morgensterns. Reginald Bull machte, daß er in die Kapsel kam, fuhr die Triebwerke im Alarmstart hoch und hob ab, gerade rechtzeitig, ehe die Gleiter Schußreichweite erreicht hatten.

\*

Vernünftig wäre gewesen, den Orbit sofort zu verlassen und zur GLIMMER zu fliegen, die irgendwo in der Nähe der Sonne warten mußte. Das sagte er sich nach jeder Umrundung, jedesmal, wenn er den Stützpunkt der Korrago überflogen und wieder kein Lebenszeichen von Skill empfangen hatte. Verdammst, er konnte den Jungen doch nicht im Stich lassen, ohne zumindest zu wissen, was mit ihm geschehen war! Aber da war nichts. Nicht einmal eine Reaktion auf seine Funksignale. Was ja der pure Leichtsinn war. Entweder war Skill längst tot, oder er empfand sich inzwischen selbst so sehr als Korrago, daß er keinen Kontakt mehr aufnahm. In beiden Fällen war der Orbit um diesen Planeten kein sicherer Ort für eine unbewaffnete Forschungskapsel. Doch bei der vierten Überfliegung – die, so schwor sich Bull wieder einmal, diesmal bestimmt die letzte sein würde – geschah etwas. Zuerst konnte er die Meßimpulse nicht deuten, die da in erschreckender Stärke auf die Instrumente einprasselten. Was war das, ein Angriff? Eine startende Flotte von Abfangjägern? Es waren Muster von Impulstriebwerken, ja, aber etwas war anders... Die Abschirmung fehlte. Bull sah fassungslos auf den Bildschirm, der zeigte, was unten auf dem Planeten geschah: Das Forschungsraumschiff, das im Herzdom gebaut worden war, startete – und es startete mit nicht abgeschirmten Impulstriebwerken! Der winzige Bildschirm ließ das Inferno nur schwach erahnen, das über den Stützpunkt der Korrago hereinbrechen mußte. Der Herzdom zerplatzte förmlich, als die lichtschnellen Korpuskularströme unneutralisiert aus den Triebwerksschächten jagten. Eine Wand aus Feuer – aus etwas, das zerstörerischer und verheerender war als Feuer – fegte über die Bauten und Fabriken hinweg. Der schlanke Sendeturm, der in fünfhundert Jahren nie benutzt worden war, verging in der flirrenden Explosion einer Gravitonenreaktion. Dächer barsten, Maschinenteile wirbelten durch den Feuersturm, Schienen schnellten in die Höhe, um in einem Funkenregen zu vergehen. Eine Walze aus Feuer und Staub breitete sich aus, und aus all dieser gnadenlosen Verwüstung stieg das Forschungsraumschiff empor, unbeschadet, von beinahe erhabener Eleganz und Anmut.

Bull hatte die Kapsel unwillkürlich in eine höhere, langsamere Umlaufbahn gesteuert. Noch ehe er ganz begriffen hatte, was er da sah, erreichte ihn ein Funkspruch auf der Frequenz, die für die Kommunikation mit der GLIMMER vorgesehen war.

Doch die Stimme, die aus den Lautsprechern kam, als er auf Empfang ging, war eine Stimme, die er noch nie zuvor gehört hatte: eine maschinelle Stimme. Die Stimme eines Roboters. Oder eines Korrago, falls dieser eine Stimme haben sollte.

»Reginald?« sagte die Stimme.

\*

Bull hielt den Atem an. »Nenn mich bitte Bully«, sagte er bedächtig, »wie jeder andere auch, okay?«

Ein Geräusch, das wie ein maschinelles Lachen klang. »Weil der letzte Mensch, der Reginald zu dir gesagt hat, deine Mutter war.«

Bull starrte den Schirm an, das Raumschiff darauf, das von seinen Ringen umtanzt wurde. »Bist du das, Skill?«

»Ich wollte mich auf diesem Weg ausweisen, weil...nun, ich klinge nicht mehr so, wie du mich kanntest.«

»Bist du an Bord des Korrago-Schiffes?«

»Ja und nein«, erwiderte die Stimme. »Vielleicht sollte man sagen, ich bin jetzt das Schiff.«

Bull mußte schlucken, während er sich vorzustellen versuchte, was das zu bedeuten hatte. »Du bist das Schiff? Was heißt das?«

»Es ist ein wunderbares Schiff. Unglaublich wendig, traumhaft zu fliegen...Wenn man eins mit ihm ist. Mein Körper existiert noch, aber ich werde ihn nicht mehr lange brauchen. Ich habe an die hundert Korrago an Bord, gerade so viele, wie ich mühelos kontrollieren kann. Sie können sehr fähige Helfer sein, weiß du?«

»Und wobei sollen sie dir helfen?«

Maschinelles Gelächter. »Dies ist ein Forschungsschiff. Ich werde forschen. Ich werde die Schmetterlingsgalaxis suchen. Und das System der fünf Planeten...Wer weiß, wie lange ich leben werde ohne meinen Körper? Ich finde es sehr tröstlich, daß das Bewußtsein nicht auf einen biologischen Körper angewiesen ist. Ja, ich werde die wunderbarsten Orte des Universums besuchen. Und vielleicht begegnen wir uns wieder, irgendwann, irgendwo...«

Reginald Bull nickte langsam. »Ja«, sagte er. »Vielleicht. Es passieren die seltsamsten Dinge.«

»Ach übrigens - in den Speichern des Schiffes habe ich etwas gefunden, das dich sicher interessieren wird. Ich bin sicher, es ist dasselbe, was du auch in den Speichern des Sendeturms gefunden hättest.«

Lange Zahlenkombinationen huschten über den Schirm. Koordinaten. Die Koordinaten des geheimnisvollen

Hauptquartiers der Korrago.

»Danke«, sagte Bull. Er schluckte, dann stellte er die Frage, die ihm als erstes auf der Zunge lag. »Hast du noch weitere Informationen für mich? Woher sind die Korrago? Und...«

»Es wird Zeit, aufzubrechen«, unterbrach ihn Morgenstern. »Bleiben wir Freunde?«

»Na klar. Viel Spaß!«

Ein winziges Zögern. »Spaß?« Es klang, als habe das, was von Skill noch übrig war - oder das, wozu Skill geworden

war -, schon fast vergessen, was das war. »Das ist das falsche Wort. Ich werde Freude empfinden. Klares, reines Glück, das die Stille meiner Seele erfüllen wird.«

Ach, du meine Güte! dachte Reginald Bull. Er ist zu einem philosophierenden Raumschiff geworden. Zu einem syntronischen Mystiker mit Lineartriebwerk.

»Meinetwegen. Dann wünsche ich dir eben viel Freude. Und klares, reines Glück, nicht zu vergessen.«

»Danke. Leb wohl!«

»Leb wohl!«

Die ineinanderlaufenden Ringe verdrehten sich in einer komplizierten Bewegung, um die Triebwerke neu auszurichten. Es sah absolut faszinierend aus, beinahe spielerisch. Der Kranz der Strahldüsen flammte auf, das Raumschiff, von dem Bull bereits als dem Raumschiff MORGENSTERN dachte, setzte sich in Bewegung und war Augenblicke später außer Sicht.

Reginald Bull seufzte so abgrundtief, wie es ihm möglich war. Dann nahm er Kurs auf den Treffpunkt, der mit der GLIMMER vereinbart war.

Er hatte Sehnsucht nach ein paar schlichten, körperlichen Freuden - nach einer ausgiebigen Dusche, nach etwas zu essen und einem kühlen Getränk. Und nach einem weichen Bett. Besonders nach einem weichen Bett.

Verdammst noch mal, er hatte doch gewußt, daß er mit blauen Flecken am ganzen Körper zurückkommen würde!

ENDE

Auch auf Lokyrd konnten weitere wichtige Hinweise gefunden werden, die belegen, wie stark Shabazzas Machtbasis

in DaGlausch wirklich ist. Inwiefern es den Menschen um Perry Rhodan aber

gelingen wird, die zahlreichen

Informationen rings um Shabazza und die SOL in den richtigen Zusammenhang zu bringen, bleibt abzuwarten.

Die Handlung des nächsten PERRY RHODAN-Bandes blendet erst einmal um, und zwar in die Milchstraße. In der

Menschheitsgalaxis entwickelt sich offensichtlich auf einem Mond des Planeten Saturn neues Unheil ...

Mehr darüber schreibt Peter Terrid, von dem der nächste PERRY RHODAN-Roman ist.

Der Band erscheint in der

nächsten Woche unter folgendem Titel:

IM PARA-BUNKER